

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **35 (1926)**

Heft 16

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 16
BASEL, 22. April 1926

N^o 16
BALE, 22 avril 1926

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 150 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatti.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jähr. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Fünfunddreissiger Jahrgang
Trente-cinquième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 150 par ligne. Rabais proportionnés pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par a poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Stellenvermittlungsdienst

Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung unseres Plazierungsdienstes wird die verehr. Prinzipalschaft höflichst ersucht, die erhaltenen Dienstofferter sofort zu prüfen und Nichtpassendes postwendend zu retournieren.

Die neuerrichtete Stellenliste erfordert strikte Einhaltung des Meldedienstes. Wir erwarten hierin von den Mitgliedern des S. H. V. volle Unterstützung.

Jede besetzte Stelle ist beim Hotel-Bureau unverzüglich abzumelden, damit unnütze Ausschreibungen in der Hotel-Revue unterbleiben.

Hotel-Bureau Basel
Aeschengraben 35.
Tel. Safran 27.38.

Vereinsnachrichten

Letzte Aufforderung.

Am 14. Mai ist offizieller Empfang der Reisegesellschaft der American Hotel Association seitens des S. H. V. in Bern. Die H. H. Bundespräsident Häberlin und Bundesrat Haab geben uns die Ehre ihrer Teilnahme an diesem Anlasse. Noch haben nicht alle Sektionen ihren offiziellen Vertreter gemeldet. Das muss unbedingt noch diese Woche geschehen. Auch die andern Mitglieder des S. H. V., welche sich beteiligen wollen, müssen sich abschliesslich per 24. ds. beim Zentralbureau in Basel melden.

Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs.

Die nächste Sitzung des Vorstandes der S. V. Z. ist auf Mittwoch, den 5. Mai, morgens 8.15 Uhr in das Bureau der Verkehrszentrale in Zürich angesetzt. Auf der Tagesordnung figurieren folgende Geschäfte: 1. Protokoll, 2. Direktionsbericht und allfällige Fragen, 3. Propaganda- und Publizitätsfragen, 4. Verkehrsfragen, 5. Verschiedenes.

Schweizer Verkehrszentrale. Verkehrsrat.

Der Verkehrsrat der S. V. Z. wird auf Mittwoch, den 5. Mai, nachmittags 14.30 Uhr ins Rathaus Zürich zu einer Sitzung eingeladen.

Traktanden:

1. Protokoll.
2. Bericht der Direktion und eventuelle Fragen.
3. Jahresbericht 1925.
4. Jahresrechnung 1926.
5. „Publizität im Dienste des Fremdenverkehrs“, Vortrag des Hrn. Dr. W. Bierbaum, Redaktor an der „Neuen Zürcher Zeitung“.
6. Verschiedenes.

Jahresbericht und Jahresrechnung 1925 gehen den Mitgliedern des Verkehrsrates in den nächsten Tagen zu.

Sitzungen dieser Woche.

Dienstag, den 20. April, vormittags 10 Uhr, tagte der Schweizer. Reklameverband unter Vorsitz von Herrn Dr. Stähelin, Rechtsanwalt, Zürich, in der Schweizer Mustermesse in Basel. Die Versammlung hörte zunächst den Bericht des Präsidenten über Ziele und bisherige Tätigkeit des Verbandes, an welchen sich eine rege Diskussion über: 1. Remedur im Anzeigenwesen, 2. über Reklamenwahrheit, 3. Kaufmann, Künstler und Fachmann in der Reklame, und 4. über die Reklame im Ausland und in der Schweiz anschloss. — Nachmittags 3 Uhr wohnten die Teilnehmer einer Vorführung gediegener Reklamefilms im Grossen Saale der Schweizer Mustermesse bei.

Nachwuchsfrage.

Am Donnerstag, den 22. April, vormittags 10 Uhr, findet in der Schuhmacher-Zunft zu Basel die III. Konferenz bef. die Nachwuchsfrage im Gastgewerbe statt. Das Präsidium liegt beim Schweizer. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge.

Prohibitionsgegner.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Nationalen Vereinigung schweizer. Prohibitionsgegner ist auf nächsten Freitag, 23. April, 10 Uhr vormittags, ins Bureau von Rechtsanwalt Dr. Kürz, Aeschenvorstadt, Basel, einberufen.

Zirkular des Konkordates schweiz. Krankenkassen.

Zahlreiche Hoteliers haben kürzlich ein Zirkular des Konkordates schweiz. Krankenkassen betreffend Abschluss von Vergünstigungsverträgen für deren Mitglieder erhalten. Wir bitten die Mitglieder des S. H. V. dringend, die Beantwortung zu verschieben, bis unsere Vereinsleitung Gelegenheit gehabt hat, zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen. Weitere Mitteilungen können voraussichtlich in einer der nächsten Nummern erfolgen.

Zurückhaltung angezeigt!

Ein Vereinsmitglied warnt vor der Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen mit dem Atlas Travel Bureau, 17 East, 42^a Street, Suite 411 National City Building, New York. Ein Vertreter dieses Unternehmens avisierte am 14. August 1925 einem Strassburger Hotel eine Parly von 20 Personen mit der telephonischen Zusicherung ab Luzern, der Check zur Begleichung der Hotelrechnung sei bereits unterwegs. Die Reisegesellschaft verliess jedoch das Hotel ohne Bezahlung und der Hotelier wartet trotz wiederholter Reklamation noch heute auf Reglung seiner Faktura.

Schweizer Hotels, die mit genanntem Bureau ähnliche Erfahrungen gemacht, werden um gefl. Mitteilung ans Zentralbureau ersucht zwecks Einleitung geeigneter Schritte durch die Direktion. Inzwischen sei man mit weiterer Kreditierung zurückhaltend.

„Sommer in der Schweiz“.

Der Vorort des Verbandes Schweizer. Verkehrsvereine macht in einem Kreisschreiben an die Sektionen, zu denen auch wir gehören, folgende offizielle Mitteilung:

Einem Gesuch des Verlegers „Verlag Bürgi & Co. A.-G., Zürich“ entsprechend, haben wir neben der Schweizerischen Verkehrszentrale ebenfalls das Patronat für diese im Interesse der schweizerischen Verkehrsbesprechungen stehende Publikation übernommen. — Es handelt sich um eine analoge Ausgabe des Werkes „Winter in der Schweiz“, welches Ihnen bereits bekannt sein dürfte.

Der Führer ist reich illustriert und mit gutem Kartenmaterial versehen, die einzelnen Gebiete und Ortschaften werden in gleichmässig objektiver Weise beschrieben und der Textteil soll frei sein von jeder Reklame.

Kongress der Alliance Internationale de l'Hôtellerie in Paris.

Zwecks Behandlung und Beratung in den Vorinstanzen und an der Plenarsitzung des Kongresses sind vom Schweizer Hotelier-Verein eine Reihe von Resolutionsentwürfen und Anträgen eingebracht worden, deren Wortlaut wir nachstehend folgen lassen:

1.

Resolutionsvorschlag

des Zentralvorstandes S. H. V., gemäss Antrag von Hrn. Dr. Seiler, Vizepräsident des S. H. V., Zermatt, und von diesem am Kongresse zu vertreten:

Die Alliance Internationale de l'Hôtellerie, von der Ueberzeugung geleitet, dass das Automobil (Motorfahrzeug) ein immer wichtiger werdendes Mittel des internationalen Verkehrs bedeutet,

beschliesst, alles, was in ihrer Macht liegt, zu tun, damit der Automobilverkehr von Land zu Land sich immer mehr ohne unberechtigte Hemmnisse entwickeln kann und dass die einschlägigen nationalen Gesetzgebungen wenigstens in den hauptsächlichsten Bestim-

mungen nach international-einheitlichen Gesichtspunkten gestaltet werden. —

Das Comité wird beauftragt, in diesem Sinne bei allen in Betracht fallenden internationalen und nationalen Behörden und Instanzen tätig zu sein.

II.

Herr Ch. Fr. Bulticaz, Besitzer des Alexandra Grand Hotel in Lausanne, Präsident der Kommission der Fachschule des S. H. V. in Cour-Lausanne, wird über die Frage

Berufsberatung und Berufsausbildung in der Hotellerie

sprechen. Die Schlussthesen seines Referates lauten wie folgt:

Die Alliance Internationale de l'Hôtellerie in Anbetracht der Tatsache, dass hinsichtlich der zukünftigen Heranbildung qualifizierter Arbeitskräfte im Gastgewerbe zwei verschiedene Kategorien junger Leute bestehen, die je nach der beabsichtigten Laufbahn eine durchaus spezialisierte Berufsausbildung durchzumachen haben, d. h.

1. junge Leute, die gemäss ihren Wünschen, ihrer Eignung und ihrer Vermögenslage Hotelbesitzer oder Hotelleiter werden wollen;
2. junge Leute, die sich zwecks späterer Bekleidung des Postens eines Abteilungschefs auf einen einzelnen Zweig des Hotelberufes spezialisieren,

empfiehlt

den zukünftigen Hoteliern: je nach ihrem Alter bei Berufseintritt die Absolvierung einer möglichst umfassenden Berufslehre in allen, zu mindest aber in den wichtigsten Zweigen der Hotellerie, unter Ergänzung ihrer Ausbildung durch Besuch einer Fachschule den zukünftigen leitenden Angestellten: die Absolvierung einer gründlichen Lehre in ihrer Spezialbranche sowie die Weiterausbildung durch vielseitige und ausgedehnte Berufstätigkeit im Ausland zwecks Aneignung der von Land zu Land verschieden gearteten Arbeitsmethoden

und ist der Auffassung

diese zweite, sehr wichtige Kategorie junger Leute habe Gegenstand der Ermutigung und Unterstützung seitens all jener Kreise und Institutionen zu bilden, die sich mit der Frage der Berufslehre und Berufsausbildung in ihrer Gesamtheit zu beschäftigen haben, zumal diese Angestellten der einst gut salarierter Posten bekleiden werden und andererseits die Erfahrung lehrt, dass während der Hochsaison, im Winter sowohl wie im Sommer, in der Hotellerie ein sehr starker Mangel an hochqualifizierter Arbeitskraft herrscht.

III.

Herr Victor Armleder, Hotel Richmond, Genf, Zentralvorstandesmitglied des S. H. V., wird ein orientierendes Referat zum Thema Heranbildung des Hotelpersonals halten und dabei folgenden Resolutionsentwurf vorlegen:

Die Alliance Internationale de l'Hôtellerie in der Erwägung, dass die Heranbildung des Nachwuchses in der Hotellerie dringend einer zweckmässigen und grundlegenden Verbesserung bedarf

spricht den Wunsch aus, resp. ist der Auffassung

dass die Hotels aller Kategorien, vom kleinen Geschäft bis zum Palace-Hotel, Lehrlinge einstellen und der Heranbildung von jungem Hotelpersonal ihre grösste Sorgfalt angedeihen lassen, — da einerseits auf der richtigen Berufslehre die Zukunft der Angestellten basiert und andererseits die zweckmässige Ausbildung der Lehrlinge im Interesse des gesamten Berufsstandes liegt;

dass die Dauer der Lehrzeit für Kellner auf mindestens ein Jahr bemessen und ein bescheidenes Lehrgeld erhoben wird;

dass die Kochlehre mindestens zwei Jahre dauern soll, gegen Bezahlung eines entsprechenden Lehrgeldes;

dass die Söhne von Hoteliern und begüterten Familien zum Ersatz der Lehrzeit eine Hotelfachschule besuchen können unter der Voraussetzung, dass an dieser Schule neben

dem theoretischen Unterricht Gelegenheit zur praktischen Berufsausbildung besteht;

dass die Fachschüler nach dem Besuch der Fachschule anschliessend eine Volontärsstelle von 6 Monaten, Bureaupersonal eine solche von einjähriger Dauer, antreten;

dass für das Personal, welches in regelmässigem und ständigem Kontakt mit den Gästen steht, die Absolvierung eines mindestens einjährigen Arbeits-Aufenthaltes in den Ländern englischer, französischer und deutscher Sprache, eines Aufenthaltes von 6 Monaten in den Ländern italienischer und spanischer Sprache eine dringende Notwendigkeit ist und hievon eine Periode von zwei Monaten ausschliesslich auf das Sprachstudium verwendet werden sollte;

dass, angesichts des ausgesprochen internationalen Charakters der Hotellerie und der beruflichen Anforderungen an die Angestellten bezüglich Kenntnis der Sprachen und Sitten des Auslandes, für das Hotelpersonal die Möglichkeit zum Besuche fremdsprachiger Länder geschaffen, resp. auf Grund einer anzubahnen internationalen Verständigung die frühere Freizügigkeit wieder hergestellt werden sollte und zwar aus dem Grunde, weil der gegenseitige Austausch der Arbeitskraft von Land zu Land zufolge der Verschiedenart der Hotellerie und des Geschäftsbetriebes in den einzelnen Ländern unrationell ist und nicht zu befriedigen vermag.

IV.

Die Direktion des Zentralbureau in Basel an das Comité exécutif de l'A. I. H. ad Traktandum:

Bureau de placement à Bâle.

Die Gründe, welche veranlassen, eine Konzentration des internationalen Austausches gelernter Hotelpersonals im „Hotel-Bureau“, dem Plazierungsdienst des S. H. V., ins Auge zu fassen, sind bekannt. Neben anderen sind es vorab

1. Die Erkenntnis der Notwendigkeit der internationalen Schulung dieser Angestelltenkategorie, basierend auf dem ausgesprochen internationalen Charakter der Hotellerie an sich.

2. Die Tatsache des Bestandes eines ausgebauten Dienstzweiges dieser Art im genannten „Hotel-Bureau“.

3. Die eigenartige Stellung der Schweiz in der Nachkriegszeit und Uebergangswirtschaft, derzufolge von Seite des Staates wie von privater Organisationen die Aufgabe übernommen wurde, international vermittelnde Stellen sowohl wirtschaftlicher als ethischer, gemeinnütziger Art zu schaffen und aufrecht zu erhalten.

Einer ausgiebigen praktischen Betätigung in dieser Hinsicht standen gegenüber die Tendenzen und Entscheidungen einer Anzahl von Landesregierungen, die im Lande sich bietenden Arbeitsmöglichkeiten ausschliesslich, oder doch unbedingt in erster Linie — und zwar ohne genügende Rücksicht auf die Qualitätsvoraussetzungen — den eigenen Landesangehörigen zu reservieren, d. h. die nationale Abgeschlossenheit auf dem Gebiete des Arbeitsmarktes.

Die Sorge, die sich darin kundtut, verdient an sich Anerkennung.

Aber es darf wirtschaftspolitisch und berufstechnisch nie ausser Acht gelassen werden, dass diese Ausschliesslichkeit unter Umständen zur Gefährdung einer nationalen Industrie oder eines nationalen Gewerbes und zum Hemmnis ihres notwendigen Fortschrittes werden kann.

Wenn irgendwo, so ist das der Fall bei der Hotellerie.

Dalliativmittel, wie gegenseitiger Austausch einer bestimmten Anzahl von Angestellten seitens zweier Länder und ähnliche Versuche, versagen in der Hauptsache, weil erstens die Bedarfzahlen sich nicht absolut decken, zweitens in concreto nicht jedes Land hinsichtlich der Qualifikation des Austauschpersonals gleich leistungsfähig ist. Immerhin ist dieses ungenügende Elwas dem Nichts, d. h. der vollständigen Abgeschlossenheit noch vorzuziehen und als Etappe

zum bessern, wenn nichts anderes möglich, auszunutzen.

Uns scheint, dass es Sache des Kongresses von Paris sein sollte, vorerst die Frage zu prüfen,

ob, nachdem der Schaden der Unterbrechung des internationalen Austausches von gelerntem Hotelpersonal allgemein erkannt und unbestritten ist, es nicht jetzt schon an der Zeit wäre, nach möglichst einheitlichen Gesichtspunkten und überall für die Freiheit dieses Austausches zu wirken; eventuell zu prüfen, wie ein beschränkter Austausch ohne zu grosse berufstehnische Hemmungen sich bewerkstelligen liesse;

beides unter Inanspruchnahme der bezüglichen Institutionen des Unternehmertums in der Hotellerie;

im Falle des bloss beschränkten Austausches allerdings in unvermeidlicher Zusammenarbeit desselben mit den zentralen staatlichen Organen, die sich mit dem Arbeitsmarkt beschäftigen.

Bejahen die Instanzen der A. I. H. und der Kongress die gestellten Fragen, so ergibt sich konsequent das Vorgehen der einzelnen Landesorganisationen bei ihren resp. Regierungen, aber nach einheitlichen Gesichtspunkten, um den übernationalen Charakter der A. I. H. zum Ausdruck zu bringen. Ohne Stellungnahme darf vielleicht hier die Frage aufgeworfen werden, ob nicht auch das Internationale Arbeitsamt, als Institution des Völkerbundes, zur Mitwirkung angerufen werden könnte und sollte.

Die Instanzen der A. I. H. werden gewiss nicht ausser Acht lassen, dass es sich in diesem ganzen Komplex nicht bloss um eine befriedigende Ordnung des Arbeitsmarktes im internationalen beruflichen Verkehr, wesentlich auch zu Gunsten der gelerntem Angestellten, handelt, sondern auch um die ausserordentlich wichtige Angelegenheit der Ausbildung der Söhne und Töchter der Patrons und der obersten leitenden Persönlichkeiten von Hotelunternehmungen, die gewillt sind, dem Berufe der Eltern zu folgen und damit die so notwendige „geschäftliche Tradition“ des Berufsstandes für die Zukunft zu sichern. Der stark persönliche Charakter des Hotelberufes macht die Bedeutung dieser Konsequenz ohne weiteres klar. Ganz persönlich spricht der Verfasser vorschend der Auseinandersetzungen die Hoffnung aus, dass bei den in Paris erfolgenden Entscheidungen auch dieses wirtschaftlich wie ethisch bedeutsame Moment mit in Erwägung gezogen werde, zur Ehre und zum Gedeihen heutiger und zukünftiger Arbeiterschaft der internationalen Hotellerie.

Basel, den 12. April 1926.

sig. Kurer.

Zur Abstimmung über das Basler Wirtschaftsgesetz.

Mit nahezu doppelter Mehrheit, d. h. mit 17,380 Nein gegen 9817 Ja, hat das Basler Volk am letzten Sonntag die Revisionsvorlage verworfen und damit der Regierung und dem Grossen Rat eine Lektion erteilt, wie sie in schweizer. Landen seit Jahren wohl selten eine Behörde hinzunehmen hatte. Das Abstimmungsresultat, hervorgegangen aus der Abneigung gegen zu weitgehende Sonderbelastungen einzelner Berufszweige, gegen indirekte Steuern überhaupt, zeigt, dass die breite Masse des Volkes sehr oft vernünftiger und überlegter denkt, als seine Führer und dass auch die geschickteste Demagogie der Presse es von seiner gesunden Einstellung nicht abzubringen vermag, wenn die Dinge derart liegen, wie hier in Basel, wo

Recht und Gerechtigkeit, Wahrheit und Sachlichkeit von Anfang an auf Seite der Referendumsfreunde zu finden waren. Den schönen Erfolg mit verursacht hat daneben auch die konsequente gradlinige Politik des Gasgewerbes, das in der phasenreichen Entwicklung der Angelegenheit seit bald sieben Jahren immer bereit war, an der Schaffung eines gerechten, modernen Ansprüches Genüge leistenden Wirtschaftsgesetzes mitzuarbeiten, aber seine besten Absichten, Postulate und Wünsche sabotiert hat zuerst durch die frühere Grossratskommission, dann — nach Verwerfung der ersten Revisionsvorlage am 3./4. Mai 1924 — durch die Regierung mit ihrer Zwischenvorlage, die nun ein noch weit klägliches Schicksal erlitt. Dass das Basler Volk den Standpunkt des Gastwirtschaftsgewerbes zu dem seinen machte, beweist, dass auch der Souverän den vor 6 Jahren gefassten Beschluss des Grossen Rates und den damit bekundeten Willen der Öffentlichkeit auf Gesamtrevision des Wirtschaftsgesetzes respektiert wissen will und das Spiel mit Teilungen, die lediglich einer fiskalischen Belastung der Konsumation gleichkämen, nun endlich satt hat.

In grosser Verlegenheit befindet sich nach der Niederlage insbesondere die Tagespresse der verschiedenen politischen Färbung, die genau wie vor zwei Jahren ihre „Neutralität“ dadurch zur Schau trug, dass sie mit zwei Ausnahmen zuerst nur gesetzesfreundliche Stimmen brachte, dem Referendumskomitee aber ihre Text- und Inseratenspalten zugesagt bis zum letzten Tage ganz oder fast ganz sperrte. Sie hat denn auch bis heute ihre Fassung nicht völlig wiedergefunden und sucht sich inzwischen in ihren Kommentaren auf die „Denkfaulheit“ des Volkes hinauszureden und das Abstimmungsresultat als vom eidge. Standpunkt aus, d. h. im Hinblick auf die kommende eidgen. Alkoholgesetzgebung, als „bemühend“ hinzustellen. Damit dem Volke erneut Sand in die Augen streuend, denn die in Basel am Sonntag beerdigte Vorlage, die lediglich auf eine rechtlich unzulässige Sonderbesteuerung eines einzelnen Gewerbes hinauslief, hatte bei ihrem lokalen Charakter mit der beabsichtigten Revision des eidgenössischen Alkoholgesetzes auch nicht die geringsten Berührungspunkte. Es heisst daher, der Basler Abstimmung eine falsche Auswertung geben, wenn man sie mit Tendenzen der Gegnerschaft gegen die auf eidgen. Boden in Vorbereitung stehenden Lösungsversuche im Alkoholwesen identifiziert. Solche journalistischen Verirrungen mögen indessen durch die Verlegenheit der verschiedenen Blätter entschuldigt werden, sehr tragisch sind sie aber jedenfalls nicht zu beurteilen.

Und nun? — Wir nehmen an, Regierung und Grosser Rat haben aus der Abstimmung eine Lehre gezogen und kehren nun wieder auf den Boden der Totalrevision zurück. Ein besserer Rat kann ihnen wohl kaum erteilt werden, nachdem die Zeit der Winkelzüge nun mal vorbei. Zudem steht an der Spitze der derzeitigen Grossratskommission ein bestqualifizierter Mann, dem nach seinen Äusserungen in den „Basler Nachrichten“, immerhin schon jetzt bedeutet werden muss, bei einer Revision mit „nur sozialen Punkten“ nicht etwa dem muckerischen Extrem zu grosse Konzessionen zu machen, sondern bei der Abänderung des Wirtschaftsgesetzes darauf zu sehen, dass der soziale Bestand und die gesunde Entwicklung des Wirtschaftsgebietes die verdiente Beachtung und Respektierung erfahren. Im Uebrigen ist das Gasgewerbe nach wie vor zur Mitarbeit an der Schaffung eines vernünftigen, seinen Interessen Rücksicht fragenden Gesetzes bereit. Nichts hindert also daran, wieder dort anzufangen, wo wir schon vor 5 Jahren standen! —

Schweizer Mustermesse.

Am Samstag, den 17. April, wurde die 10. Schweizer Mustermesse traditionsgemäss mit dem „Presselag“ eröffnet, zu dem die Journalisten aller Gauen unseres Vaterlandes sehr zahlreich erschienen. Beim Begrüssungsakt im kleinen Saal des Hauptgebäudes orientierte der verdiente Messedirektor Dr. Meile über die zu einem wichtigen Faktor unserer schweizerischen Volkswirtschaft gewordene Veranstaltung, als deren getreue Mitarbeiterin und Förderin in erster Linie die Presse angesprochen werden darf. Die Schweizer Mustermesse feiert dies Jahr ihr zehnjähriges Bestehen, sie hebt sich aber auch durch den andern bedeutungsvollen Umstand von ihren Vorgängerinnen ab, dass dank der Erledigung des Bauprogrammes nunmehr sämtliche Abteilungen mit der Verwaltung in einem Gebäude vereinigt sind und dass die Zahl der Aussteller das erste Tausend übersteigt, nachdem sich seit 1924 ein steter erfreulicher Aufschwung eingestellt, als Beweis der allmählichen Erholung des schweizer. Wirtschaftslebens, derzufolge auch der gewaltige Neubau gewagt werden durfte, dessen Kosten sich auf 8,2 Millionen, exkl. 1,2 Millionen für die Innenausstattung, belaufen.

Ueber die Grosszügigkeit und Zweckmässigkeit der Anlage informiert ein Rundgang durch die verschiedenen Grosshallen des Baues mit seinen 250 Meter Achsenlänge und 25,000 m² Flächenraum, wobei besonders gefallen die kluge, raumparende Gliederung der einzelnen Abteilungen und die geschickte Anordnung des enormen Ausstellungsmaterials. Jede der 20 Gruppen bildet gewissermassen ein streng geschlossenes Ganzes für sich und bietet so Gelegenheit zu gründlicher Spezialorientierung ohne irgendwelche störende Ablenkung durch andere Ausstellungsteile oder Güter. Es fällt dies angenehm auf namentlich in den Abteilungen Elektrizität, Maschinen, Technik, Bekleidung, Bureaubedarf, Wohnungseinrichtungen und Wohnungskultur, die alle den Besucher zu längerem Verweilen und Beschauen einladen.

Bedeutet die Schweizer Mustermesse an sich, wie oben bereits bemerkt, heute einen wichtigen Faktor unseres gesamten nationalen Wirtschaftslebens mit besonders akzentuierter Note sowohl für den Inlandsabsatz wie für den Export unserer Industrien, so verspricht die diesjährige Veranstaltung als Jubiläumsmesse erst recht ein gutes Ergebnis. Mit den über 1000 Ausstellern ist die Besichtigung aus allen bedeutendsten Industrie- und Gewerbezeihen recht gut. Dominierende Stellungen nehmen vor allem ein die Gruppe Elektrizitätsindustrie, Schuh- und Lederwaren, Werkzeuge und Maschinen, dann Bureau- und Geschäftseinrichtungen, Wohnungs-Einrichtungen, Reklame und Propaganda. In den letztgenannten fünf Gruppen dürfte vor allem auch der Besucher aus Hotelkreisen manch wertvolle Anregung zur Verwendung und Auswertung im Interesse des eigenen Geschäftsunternehmens erhalten, sodass deren Besuch speziell auch den Hotelfachleuten angelegentlich empfohlen sei. Geschäftliche Vorwärtsentwicklung ist ja in dieser Zeit rastloser Arbeit und gegenseitiger scharfer Konkurrenzierung ohnehin eine zwingende Notwendigkeit für jeden Menschen, der mitten drin steht im Getriebe des wirtschaftlichen Lebens, das keinen Stillstand kennt und unbarmherzig hinwegschreitet über die, welche glauben, in der Entfallung der Kräfte und Mittel Zurückhaltung üben zu können, ganz unbekümmert um die Fortschritte, die rings um sie wirksam werden. Wo könnte man sich aber mehr Anregung und Belehrung über die Leistungsfähigkeit unserer heimischen Industrien und Gewerbe, über die Entwicklungsmöglichkeiten schweizer. Arbeit holen, als an der Mustermesse in Basel, die heute mit allen

technischen Neuerungen, Erzeugnissen und Lieferungsbedingungen bekannt macht und zugleich ein stolzes Sinnbild ist von schweizer. Leistung und schweizer. Arbeit? — Darin wünschen wir auch der diesjährigen Schweizer Mustermesse einen durchschlagenden Erfolg!

Vereinigung schweizer. Prohibitionsgegner.

Vor uns liegt der Bericht dieser Vereinigung über ihre Tätigkeit im letzten Jahre, der an der nächsten Internat. Konferenz der Prohibitionsgegner vom 17. bis 21. April in Oporto zur Verlesung gelangen wird. Er bezieht sich in seinem ersten Teil auf die Revision des Alkoholgesetzes in der Schweiz, mit dem derzeitigen Stand dieser Angelegenheit und mit der Frage der von den Behörden in Aussicht genommenen Bier- und allgemeinen Getränkesteuer. Im weitestgehendsten über die laufenden Arbeiten der Vereinigung, die bereits bis in Schokolade- und Kakaogetränke zu setzen. Ein breit angelegter Propagandafeldzug der Fabrik in der schweizer. Arbeiterpresse, der mit einseitigen Ubertreibungen und unrichtigen Statistiken operierte, ist die Organe der Vereinigung auf den Plan und schliesslich gelang es, dank der Androhung von Gegenschritten, die Fabrik zum Verzicht auf ihren einschlägigen, bereits im Detail ausgearbeitete Weltpropaganda zu bewegen. Damit ist zweifellos auch der Internat. Liga der Prohibitionsgegner ein wichtiger Dienst erwiesen worden.

Verband der Völkerbundsvereinigungen.

(S. K. K.) Dieser Verband hat letzter Tage in Brüssel zwei wichtige Kommissionsitzungen abgehalten. Die erste Sitzung war der Frage der Völkerbundsvereinigungen, die drei Resolutionen kamen zur Annahme, die kurz lauten: 1. Aufnahme Deutschlands in der kommenden Septembersitzung der Völkerbundsversammlung, unter Zuerücknahme eines ständigen Sitzes im Völkerbundsrat; 2. vorläufige Vertagung jeder weiteren Vergrößerung des Völkerbunds; 3. praktische Anwendung des Grundgesetzes eines Landes für die Bestimmung der nächstständigen Sitz des Völkerbundsrates. Zu den wirtschaftlichen Fragen nahm die zweite Sitzung Stellung und stellte im Hinblick auf die vom Völkerbund einberufene Wirtschaftskonferenz folgende Forderungen auf: 1. Veröffentlichung häufiger Statistiken über die Rohstoffe und die Stocks an Halbfabrikaten; 2. Erleichterung des Personen- und Warenverkehrs; 3. Stabilisierung der Währungen; 4. Ausgestaltung des wirtschaftlichen und finanziellen Informationsdienstes zwecks rationellerer Verwertung der disponiblen Kapitalien und Kredite; 5. Erforschung der zur Verbilligung der Produktion führenden Methoden; 6. Erleichterung der Hebung des Ertrages der industriellen Arbeit, und zwar durch das Mittel einer zweckmässigeren Organisation der Produktionsmittel; 6. alleseitige Ratifikation der Abkommen über die internationale Arbeit.

Die Forderungen und Anregungen werden den zuständigen Stellen des Völkerbundes und des Internationalen Arbeitsamtes übermittelt.

Saison-Eröffnungen

Gründelwald: Hotel Schweizerhof, 1. Mai.
Luzern: Hotel Château-Gütsch, 20. April.
Axenstein: Park-Hotel, 20. April.
Interlaken: Grand Hotel Victoria, 24. April.

Sektionen

Hotelier-Verein Schaffhausen-Neuhausen.

Einladung

zur Generalversammlung

Montag, den 26. April 1926, 15^{1/2} Uhr.

Traktanden: die statutorischen.

Der Vorstand.

Feuilleton.

Vom Zimmermädchen zur General-Gouvernante.

Ein Wegweiser für Hotel-Angestellte beiderlei Geschlechtes.

Von Frau Elise Metzner-Weisser.

IX. Anhang.

Kleine Notizen aus meiner Dienstzeit zur Unterhaltung und gelegentlichen Verwertung. (Fortsetzung.)

Ein Kellner wollte spät abends in seinem Zimmer noch einen Brief schreiben. Zu diesem Zweck nahm er ein Tintenfass aus dem Schreibzimmer. Auf der letzten Stufe der breiten Korridorstufe fiel er und das Tintenfass rollte über den schönen Flurteppich hin, indem es sich seines Inhaltes entleerte. Was tut der junge Mann? Statt eiligt die Gouvernante zu rufen, nimmt er Wasser, Seife und Bürste und macht das Unheil nur noch viel grösser! Bei meinem letzten Rundgang, den ich allabendlich vor dem Schlafengehen machte, sah ich die Beschreibung. Also schnell ein Dutzend Zitronen her, aufgeschnitten, die beschmutzten Stellen eincierben und mit Milch getränkt, alles liegen gelassen bis zum nächsten Morgen, dann mit warmem Salmiakwasser nachgewaschen. Die Flecken waren weg, aber ein

störender Schimmer blieb zurück, bis im Herbst der Teppich einer chemischen Reinigung unterzogen wurde, die ihn wieder neu erscheinen liess.

Die Terrasse vor dem Frühstückszimmer wurde täglich früh morgens von Küchenmädchen aufgewaschen. Einige Kellner konnten es sich nicht versagen, die Mädchen während ihrer Arbeit zu necken. Dabei wurden ihre Schiefel nass und bei der Rückkehr ins Frühstückszimmer beschmutzten sie den Parkettboden. Bis die Gäste kamen, liess es sich nicht abwaschen. Ich habe viele Menschen im Frühstückszimmer herumgerampelt, aber ohne Erfolg; die jungen Leute liessen nicht ab von ihrem Tun. Der Streich wäre nun schon einige Tage. Die Direktion möchte ich nicht wegen jeder Kleinigkeit zu Hilfe bitten. Eines Morgens kam ich wieder herunter, nachdem ich Tags zuvor ausdrücklich darauf hingewiesen hatte, die Kellner sollen die Terrasse nicht betreten, bevor sie trocken sei, und machte auch die Putzmädchen darauf aufmerksam, die Kellner durch gebührendes Benehmen von sich fern zu halten. Gleich bei meinem Erscheinen fing eines der Mädchen an zu weinen (sie waren eben noch am Putzen) und eine breite Spur nassglänzenden Parkettbodens hin. — Herr Gott! — Ich konnte mich nicht mehr halten, wenn schon ich gewöhnt, in allen Fällen gefasst und mit Ueberlegung zu handeln — hier ging der Gaul mit mir durch. Ich suchte den jungen Mann, fand ihn sofort, stellte ihn zur Rede und als mir noch, bei allem Ungelohrsam gegen seinen Oberkellner, eine schnippische Antwort zuteil wurde, hiess ich

ihn — im Widerspruch mit mir selbst — eine schallende Ohrfeige herunter.

Wenn schon diese Tat ungesetzlich war und gegen allen Anstand versties; in diesem Fall war sie nicht unangebracht, auch war sie probat, denn es gab nachher Ruhe.

Zum Ein- u. Ausgehen benutze den vorgeschriebenen Weg! Gehe nie „heimlich“ aus. Lügen haben kurze Beine, es kommt doch alles an den Tag. Ein Zimmerkellner kam abends spät nach Hause, in den Rückweg vorbereitet und wollte, wie schon mehreremal, den Weg über das Glasdach zu seinem Zimmer einschlagen. Er kam dabei unversehens an eine beschädigte Stelle, die Scheibe gab unter seinem Gewicht nach und fiel unter grossem Getöse auf den Korridor. — Der Bummel selbst schmitzt sich dabei nicht unglücklich in die Hand und konnte nur mit Hilfe anderer aus seiner gefährlichen Lage auf dem Glasdach befreit werden. — Grobe Ruhesörung, Verwundung, Schaden, Verweis des Direktors, das waren die Folgen des heimlichen Ausganges!

Junge Leute, lasst euch nicht verleiten zu nächtlichen Abenteuer, es gereicht euch nie und nimmer zum Vorteil! Man will gelebt haben, gewiss, aber alles zu seiner Zeit und in geordneten Verhältnissen. Ich kenne junge Männer, die geschlagene 9 Jahre in der Kriegsgefangenschaft waren und es ganz wohl ohne „nächtliche Abenteuer“ ausgehalten haben.

Ein Hausdiener, dem die Unugend zueignete, bisweilen zu tief ins Glas zu schauen, hatte Aus-

gang. Er benutzte diesen, um seiner Sucht nach Alkohol zu frönen und kam spät abends nach Hause. Nächsten Tages, beim Putzen der Badezimmer, überraschte ihn der Schlaf. Vielleicht wollte er ein wenig Wasser in die Wanne laufen lassen und unterdessen wohl ein wenig einnickeln. Dabei überraschte ihn ein Schläfchen und er erwachte auch dann noch nicht, als die Wanne überlief. (Es war noch eine Wanne alten Systems, ohne Sicherheitsabfluss.)

Bei der Inspektion der Zimmer hörte ich im Vorbeigehen, dass für eines der Bäder das Wasser gezogen wurde, aber auch wusste, dass am dies- und jenen Tag die Gäste bade. Dabei überraschte ihn ein Schläfchen und er erwachte auch dann noch nicht, als die Wanne überlief. (Es war noch eine Wanne alten Systems, ohne Sicherheitsabfluss.)

Bei der Inspektion der Zimmer hörte ich im Vorbeigehen, dass für eines der Bäder das Wasser gezogen wurde, aber auch wusste, dass am dies- und jenen Tag die Gäste bade. Dabei überraschte ihn ein Schläfchen und er erwachte auch dann noch nicht, als die Wanne überlief. (Es war noch eine Wanne alten Systems, ohne Sicherheitsabfluss.)

So schnell war aus dem Wasser aufzudöpfen, so hatte es doch die Decke durchdrungen und löste den Gips des unteren Zimmers. Ausserdem das Wasser in ein Schlafzimmer geflossen. Das Wiederinstandsetzen beider Zimmer verursachte grosse Arbeit und Kosten.

(Fortsetzung folgt.)

VERKEHR

Schweizer. Automobilgesetz.

Der Direktion des Zentralbureau ging kürzlich von einem Vereinsmitglied in verdankenswerter Weise die Mitteilung zu, dass die Stimmung in ausländischen Automobilkreisen gegen das schweizer. Gesetz über den Automobil- und Fahrradverkehr sehr scharfe Formen annehme und im Laufe dieser Woche, anlässlich der Delegiertenkonferenz des international. Automobil-Clubs zu Paris, die Angelegenheit zur Sprache gebracht werde. Sofort angestellte Erkundigungen ergaben, dass derartige Absichten mit dem Zwecke, den in der internat. Autoturismus von der Schweiz abzulenken, tatsächlich bestanden, dass es aber dem Vorstand des Schweizer. Automobil-Club gelang, die Behandlung der Frage im Schosse der internat. Organisation zu verlegen bis nach Vorliegen des Resultates der Referendumskampagne und der eventuell notwendig werdenden Volksabstimmung.

Wie unsere Leser aus der Orientierung an anderer Stelle dieses Blattes (Resolutionsvorschlag unter „Vereinsnachrichten“) erfahren, bringen die Vertreter des S.H.V. am Weltkongress der Hoteliers in Paris auch diese Angelegenheit zur Erörterung. Darin liegt wohl der deutlichste Beweis, dass es den schweizer. Verkehrskreisen und der Hotellerie nicht um eine Verhinderung, sondern um die Förderung, Herbeiführung und Beschleunigung der internat. Regelung des Autoturismus nach einheitlichen Gesichtspunkten zu tun ist. Hoffentlich führen diese Bestrebungen zu dem gewollten Erfolg.

Die Werbefähigkeit Deutschlands in Nordamerika.

(Korr.) In Nr. 6 der „Hotel-Revue“ vom 11. Februar d. J. haben wir u. a. berichtet, dass Deutschland in New York ein Verkehrsbureau, genannt „German Railroads Information Office“ eröffnet habe. Nun hat sich nach deutschen Pressemeldungen dessen Leiter nach Europa aufgemacht, um in Berlin vor der „Verkehrspolitischen Konferenz“ über seine Erfahrungen und die Aufgaben der Verkehrswerbung in Amerika zu sprechen. Einiges aus seinen Ausführungen mögen vielleicht auch schweizerische Verkehrskreise da und dort mit Nutzen zur Kenntnis nehmen. Der Amerikaner kenne, so führe der Vortragende ungefähr aus, Europa im grossen und ganzen nur oberflächlich, von den einzelnen Ländern häufig nur den Namen selbst. Es sei sein Wunsch, bei einer Reise über das grosse Wasser nach Europa für eine gewisse Summe

Geldes in der ihm zur Verfügung stehenden Zeit möglichst viel zu sehen, auf die bequemste Weise zu reisen und Angenehmes und Interessantes zu erleben. Wo er dies suchen wolle und zu treffen hoffe, wisse er in vielen Fällen vorerst noch gar nicht; er reise zunächst einmal einfach nach Europa. Höchstens dass ihm einzelne Länder vorschweben. Die Werbefähigkeit Deutschlands müsse daher von den Schlagworten ausgehen: „Germany wants to see you“ und „See Germany next“. Separate Werbung einzelner Gegenden, Städte, Kurorte und Bäder usw. bleiben ohne Erfolg. Das beste aber sei, dass jeder amerikanische Besucher als Freund Deutschlands und als lebender Propagandist zurückkehre mit der Erkenntnis, dass Deutschland ein schönes, gastfreies und gastfreundliches Land sei.“

Das sind in der Schweiz keine unbekanntenen Dinge, aber es schade nicht, sie im Ausland befragt zu finden und zu wissen, dass sie auch dort zur Anwendung empfohlen werden.

Verkehrsumlegung Basel-Zürich.

Auf den Zeitpunkt des Fahrplanwechsels, das heisst auf den 15. Mai nächsten, wird die Verbindungskurve von der Hauenstein- auf die Aarau-Linie bei Olten dem Betrieb übergeben. Da während des Sommers bis in den Spätherbst auf der Strecke Pratteln-Brugg der Linie Basel-Zürich Elektrifizierungsarbeiten vorgenommen werden, sollen einzelne Luxus-, Schlafwagen- und Expresszüge derselben, die dem Engadin und dem Arlbergverkehr dienen, über die Kurve umgelegt werden, wobei die Umlegungsstrecke jeweils ohne Zwischenhalt zurückgelegt wird. Dergestalt ist es möglich, die Fahrzeiten der direkten Strecke ohne Verlängerung beizubehalten, von der Umleitung werden betroffen: die dreimal wöchentlich verkehrenden Schlafwagenzüge Paris - Basel - Zürich - Wien, die gleichfalls dreimal wöchentlich in derselben Fahrordnung verkehrenden Luxuszüge „Engadin-Express“, das Saison-Expresspaar Boulogne - Basel - Chur, das vom 1. Juli bis 10. September verkehrt, sowie eines der beiden durchlaufenden Schnellzugspaar Paris-Wien. Die Fahrzeiten betragen für die Strecke Basel-Hauenstein-Zürich, die rund 100 Kilometer misst, westöstlich zwischen 84 und 96 Minuten, ostwestlich zwischen 83 und 90 Minuten, während sie beim Dampftrieb für dieselben Züge zurzeit 90 bis 95 respektive 85 bis 92 Minuten ausmachen, obschon die Bözberglinie nur 89 Kilometer misst. Nach ihrer Elektrifizierung wird die kürzeste Fahrzeit Basel-Zürich auf fünf Viertelstunden reduziert werden.

Fahrpreismässigungen auf den Bahnen für die Kurgäste der Tschechoslowakei.

Ueber Verlangen des Zentralverbandes der tschechoslowakische Bäder und Mineralquellen bewilligte, wie wir in den „Luzerner Neuesten Nachrichten“ lesen, das Eisenbahnministerium eine einheitliche 30prozentige Fahrpreismässigung für ausländische und auch heimische Besucher der tschechoslowakischen Bäder ohne Rücksicht auf die Wagenklasse und Zugart und dies unter folgenden Bedingungen: Der Besucher hat sich ausschliesslich 10 Tage lang in einem beliebigen tschechoslowakischen Bad aufzuhalten. Die ausländischen Gäste haben sich mit ihrem Reisepass zu legitimieren, wobei sie eine beliebige Fahrkarte wählen können. Ein jeder Besucher zählt bei der Hinreise den vollen Fahrpreis, die 30prozentige Ermässigung erhält er erst bei der Rückreise auf Vorzeigen der Bäderbescheinigung, welche ausschliesslich von der Bäderverwaltung auf Vorzeigen des oben erwähnten Nachweises ausgeben werden. Die Gültigkeit der Ermässigung tritt ab 16. April in Kraft.

Schweiz. Besondere Vorschriften für den Verkehr mit Motorfahrzeugen an Sonn- und Feiertagen vom 1. Mai 1926 bis 30. April 1927.

1. Der Sonntagsverkehr unterliegt den gleichen Bestimmungen wie an Werktagen in folgenden Kantonen:

Appenzell I.-Rh. - Basel Stadt - Freiburg - Graubünden - Nidwalden - Schaffhausen - Tessin - Uri - Wallis.

2. Fahrverbot hat nur der Kanton Glarus und zwar von 13 bis 18½ Uhr, mit Ausnahme der Klausenstrasse von Linthal bis Urnerboden, auf welcher der Verkehr mit Motorfahrzeugen wie an Werktagen gestattet ist.

3. Folgende Kantone haben an Sonn- und Feiertagen herabgesetzte Geschwindigkeiten:

	Auf dem Lande	In Ortschaften	
Appenzell A.-Rh.	30 km	18 km	Mai - Sept.
Aargau	30 km	18 km	Mai - Sept.
Basel	30 km	18 km	das g. Jahr

An besonderen durch Warnungstafeln bezeichneten Stellen ist die Geschwindigkeit auf 10 km zu ermässigen.

Bern 40 km 25 km das g. Jahr
Genève 30 km 18 km Mai - Sept.
Luzern 30 km 18 km Mai - Sept.

Fahrverbot, von 14 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen, vom 1. April bis 30. September auf der Strasse Greppen-Weggis bis zur Gemeindegrenze von Vitznau.

Neuburg** . . . 30 km 18 km Mai - Sept.
Obwalden . . . 30 km wie Werkd. Mai - Sept.
St. Gallen . . . 30 km 18 km Mai - Sept.
Schwyz 30 km 18 km Mai - Sept.
Solothurn . . . 30 km 18 km Mai - Sept.
Thurgau 30 km 18 km Mai - Sept.
Waadt** 30 km 18 km Mai - Sept.
Zug 30 km 18 km Mai - Sept.
Zürich 30 km 18 km das g. Jahr

Alle andern Kantone den ganzen Sonn- und Feiertag.

** 13-20 Uhr.
* 13-19 Uhr.

Neue Postautomobilien. (S. V. Z.) Am 15. Mai wird die Postverwaltung in Lugano eine neue Kursgruppe eröffnen, die folgende Linien umfassen wird: Lugano-Agra, Lugano-Figino-Morcote, Lugano-Carona, Lugano-Tesserete-Bidogno und Magliaso-Astona. Im weiteren wird sie auch den Sendungs-ermittlungsdienst in der Stadt in Regie betreiben. Da neue Wagen mit modernsten

und mit allem Komfort ausgestatteten Allwetterkarosserien verwendet werden, erhält Lugano eine weitere, seinem Charakter als internationaler Fremdenort angepasste Verkehrseinrichtung.

Furka-Postautobilien. (S. V. Z.) Mit der Eröffnung der Furkabahn Brig-Andermatt-Disent wird der Postautobilbetrieb auf der Oberalpstrasse, d. h. zwischen Andermatt und Disent eingestellt. Dagegen werden die Postautobilien über die Furka beibehalten und zwar werden zwischen Gletsch und Andermatt während der Hochsaison täglich 4 Kurspaare verkehren. Die einfache Fahrt kostet Fr. 10.-; auf den Rückfahrten werden 20 Prozent Rabatt eingeräumt. — Die Fahrt am Rande des Rhonegletschers vorbei und über die aussichtsreiche Passhöhe bietet dem Reisenden hohen Naturgenuss.

Die Passagierdampferflotte der Well. Nach einer Statistik des United States Shipping Board gibt es in der Welt 2109 Passagierdampfer mit einer Gesamttonnage von 12,275,000 Tonnen, was 5/6 der Tonnage der Handelsflotte der Welt darstellt. Die Schiffe verteilen sich auf 33 Nationen und können zusammen etwa 1 Million Passagiere befördern, d. h. im Durchschnitt etwa 500 per Schiff. Nur 12 Dampfer haben eine Wasserverdrängung von über 25,000 Tonnen, einer davon gehört Amerika (Leviathan oder Ex-Veteran) mit 59,936 Tonnen, 8 gehören England (der grösste, die Maiesic, verdrängt 56,551 Tonnen), eines Frankreich (34,569 Tonnen), eines Deutschland (32,354 Tonnen) und eines Holland (28,150 Tonnen). England besitzt im ganzen 774 Passagierdampfer zu 5,381,350 Tonnen oder 44% der Weltflotte, Amerika 279 Schiffe zu 1,570,380 oder 13% der Weltflotte. Nur 37 amerikanische Passagierdampfer befahren die Ozeane, die übrigen sind Küstendampfer. Frankreich besitzt 204 Schiffe zu 1,274,724 Tonnen, Japan 184 zu 773,511 Tonnen, Italien 123 zu 765,335 Tonnen, Deutschland 76 zu 663,984 Tonnen, Holland 105 zu 633,803 Tonnen, Spanien 53 zu 198,447 Tonnen, Brasilien 51 zu 152,030 Tonnen und Dänemark 37 zu 129,785 Tonnen.

Ostschweizer- und Tiroler-Weine
liefert das Spezialhaus
Walter Aemissegger, Winterthur.

Fr. Leopold & Cie.
Maison Fondéeur
Thun

Besuchen Sie unsern Stand 687, Halle III
Schweizer Mustermesse Basel
Lieferanten des Mustermesse-Kücheninventars.

Musgold
unübertroffen!
BUTTERHALTIGES KOCHFETT.

Ersetzt die Butter in jeder Beziehung. In Kesseln beliebiger Grösse
Gattiker & Co., Rapperswil 9

English lady with daughter receives girls in her Ghâtel (Bernese Oberland) to study English. Piano English home life. Winter sports. Summer Excursions. Terms on application. References exchanged. Write to O. 746 T. Publicitas, Thun 5082

Restaurant oder Hotel
in grösserer Ortschaft der Zentralschweiz für seriöse, zahlungsfähige Leute **zu kaufen gesucht**
Offerten über rentable, preiswürdige Objekte sind erbeten an A. Maeder, Ziegelwäldstrasse 5, Otten, (5104) P. 1167 On.

Schuster & Co.
St. Gallen Zürich

Teppiche - Linoleum
Dec. Stoffe

Leibbinden
Irrigation, Verbandstoffe, Fiabren esser und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisliste auf Wunsch gratis.
Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8, Seefeldstrasse 98.

Revue - Inserate
sind selten erfolglos!

Kirsch-Dettling
Eigene, vielfach prämierte Brennerei von
Friedr. Schwyzer, Kirsch
Arnold Dettling, Brunnen
Feine Ant-u-Chiantiweine - Kirschenstillation
Gegründet 1867 Tel. 89

STÄPPDECKEN- UND BETTWAREN-FABRIK
A. Staub & Cie., Seewen (Schwyz)

Spezialfabrik für Hoteldau-
nenddecken in Satin, Seide etc.
Matratzenschoner, Deckbet-
ten in Federn und Flaum-
füllung, Kissen etc. Woll-
decken in allen Preislagen.
Reinigen von Bettfedern u.
Flaum. — Umarbeiten von
gesteppten Daunenddecken
Daunen und Federn.
Billige Preise, prompte Bedienung

Ambrosia
wird als das **Feinste**
in Speiseölen anerkannt.
Zum **Kochen**
für **Salat**
und **Mayonnaise**
Referenzen von erstklassigen
Hotels. Ersatzöle weisen man
energisch zurück. Man achte
auf die plombierte Original-
verpackung.
Ernst Hürlimann
Wädenswil

Inserieren bringt Gewinn!

Peddig - Rohrmöbel
naturweiss oder gebeizt
Gestäbte Rohrmöbel
in allen Farben
**Wetterfeste Boondot-
Rohrmöbel**
Weidenmöbel
Verlangen Sie unsern Katalog.
CUENIN-HUNI & Cie.
Rohrmöbelabrik, Kirchberg (H.-Bnd.)

»WINTERTHUR«

**LEBENS-
VERSICHERUNGEN**
mit und ohne Gewinnanteil.
Rentenversicherungen

Verlangen Sie Auskunft und Prospekt von der **Direktion der**
**»Winterthur« Lebensversicherungs-
Gesellschaft in Winterthur**

Vertreter in allen grösseren Ortschaften
Die Mitglieder des Schweizer
Hotelier-Vereins geniessen beim Abschlusse von
Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen
besondere Vergünstigungen

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe
Ueber 40,000 Anlagen in Europa
New-York, London, Paris, Berlin,
Brüssel, Neapel

OTIS AUFZÜGE
Birmensdorferstrasse 273. — Telefon 5. 21.66

Neu-Anlagen, Revisionen, Repara-
turen, Umänderungen durch
Otis Aufzugwerke
Zürich

Aus andern Vereinen

Schweizer Juraverein. Wie wir dem Tätigkeitsbericht pro 1925 des rührigen Vorortes Olten entnehmen, ist mit der Herausgabe des neuen Jahrbuchs in deutscher und französischer Sprache (Auflage 100,000) auch die Propaganda für den Schweizer Jura im In- und Ausland in verstärkter Masse neu aufgenommen worden. Dieselbe fördert namentlich in erster Linie die Interessen des Gastgewerbes, das daher im Bericht mit Recht zu vermehrter Unterstützung der Arbeiten des Vereins aufgefordert wird. Die Erweiterung des Jurakongresses im Westen des Landes steht in Aussicht und dürfte der nahen Realisierung zugeführt werden können, da auch der Alpenclub für die Angelegenheit interessiert werden soll. — Die diesjährige Generalversammlung findet am Samstag, 1. Mai, nachmittags 2 Uhr im Hotel Fuchsli zu Brugg statt. An die geschäftlichen Verhandlungen, Genehmigung des Jahresberichts, Jahresrechnung 1925, Budget und Arbeitsprogramm 1926, schliesst sich ein gemeinsamer Ausflug nach dem Bruggerberg, bezw. ein Besuch des Vindonissa-Museums, der Kirche von Königsfelden oder des Amphitheaters.

Kleine Chronik

Luzern. Das Hotel Chateau-Oulsch ist im Laufe des Winters in wesentlichen Ausmassen renoviert worden. So wurde u. a. auf zwei Etagen die Zentralheizung eingerichtet und die fliessende Wasser-Installation geöffnet, verbunden mit gründlicher Erneuerung der betreffenden Zimmer.

Narzenfest Montreux 5./6. Juni 1926.

Festprogramm:
Samstag und Sonntag, 5./6. Juni, 14 Uhr:
Künstlerische Freilicht-Vorstellung seitens des Ballets des „Théâtre Royal de la Monnaie“ von Brüssel, unter Mitwirkung der königlich belgischen Kapelle des 1. Guide-Regiments.

15.30 Uhr:
Korso der blumengeschmückten Wagen und Autos vor den Tribünen. — Preise: Fr. 20,000. — Blumen- und Confetti-Schlacht. — Umzug in der Stadt

Samstag, 5. Juni, 21.00 Uhr:
Sechsstündlich mit grossem Feuerwerk und Ufer-Beleuchtung.
Sonntag, 6. Juni, 21.00 Uhr:
Preisverteilung im Kasino. — Nachfest.

Grosses Blumenfest in Genf, 26./27. Juni 1926.

Festprogramm:
Samstag und Sonntag, 26./27. Juni, 15.00 Uhr:
Korso der blumengeschmückten Autos, Wagen, Motorfahräder, Velos, Trödeln, Gruppen zu Pferd und zu Fuss etc. vor den Tribünen und längs des Quai Mont-Blanc. — Preise: Fr. 30,000.—. Blumen- und Confetti-Schlacht.
Samstag, 26. Juni, am Abend:
Sechsstündlich mit grossem Feuerwerk und Ufer-Beleuchtung, Volksball auf der Rolonde des Quai Mont-Blanc.

22.00 Uhr:
Ball im Hôtel des Bergues und im Stadt-Kasino.
Sonntag, 27. Juni, 17.30 Uhr:
Japanisches Feuerwerk.

20.30 Uhr:
Konzerte und Volksfest.
21.30 Uhr:
Preisverteilung und grosser Ball im Stadt-Kasino. — Grosser Ball auf der Rolonde. — Confetti-Schlacht.

Finanz-Revue

Bellevue-Palace, Grand Hôtel und Bernerhof A.-G., Bern. Wie der „Bund“ vernimmt, konnte diese Gesellschaft im Geschäftsjahr 1925 den Verlustsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung von rund Fr. 142,000 auf Fr. 42,000 vermindern. Der Verwaltungsrat beantragt der am 27. ds. stehenden Generalversammlung die Ausrichtung der kumulativen Dividende von 6 Prozent auf den Prioritäten, wie bereits letztes Jahr. Man erwartet im laufenden Geschäftsjahr eine weitere günstige Entwicklung, so dass vielleicht auch den Stammaktionären bald eine bescheidene Verzinsung zufällt.

A. G. Hotel Schweizerhof, Bern. Die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1925 schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 70,101 ab (i. V. Fr. 76,346). Der Generalversammlung vom 20. ds. wird beantragt, Fr. 51,101 für Abschreibungen, Fr. 4000 als Einlage in den Reservefonds und Fr. 18,000 zur Ausrichtung einer Dividende von 6 Prozent (wie im Vorjahr) auf den Prioritätsaktien von Fr. 300,000.— zu verwenden. Die Stammaktien bleiben wiederum ohne Dividende.

Ausstellungswesen

Gaswirksamesse in Berlin. Der deutsche Gaswirksamesse-Verband veranstaltet an den Tagen vom 2.

bis 6. Mai in Berlin eine Reichs-Gaswirksamesse für Restaurant-, Hotel-, Kaffeehaus und Konditorei in Verbindung mit dieser Ausstellung findet eine grosse Wirtverversammlung statt, an der orientierende Referate über die Lage, die Interessen und Zukunft des deutschen Gaswirksamesse gehalten werden. Nähere Auskünfte sind erhältlich beim Berliner Messe-Amt, Breitestrasse 35, Berlin.

II. Oesterreichische Fachausstellung für das Hotel-, Gas- und Kaffeehausgewerbe sowie Fremdenverkehrswesen Salzburg 1926. An der Ausstellung, die vom 15. bis 24. Mai dauert, werden auch jene Gewerbe teilnehmen, die in Beziehung zum Gastgewerbe stehen. So vor allem das Fremdenverkehrswesen, das Hainergewerbe, das u. a. eine musterbildende Offenlegung zeigen wird. Auch die Firmen, welche Pressionsapparate, Kühlanlagen usw. anfertigen, werden ihre Fabrikate und Maschinen in voller Tätigkeit vorführen. — Das Interesse an der Ausstellung ist sehr gross. Der Stadtmagistrat und die Landesregierung in Salzburg haben namhafte Subventionen zugesichert. Vom Auslande sind bereits Anmeldungen eingetroffen, so u. a. vom deutschen und bayerischen Gastwirksamesseverband, der schweizerischen Wirtverein und der Reichsverband deutscher Gastwirksamesseverbände in der Tschechoslowakischen Republik haben ihren Mitgliedern den Besuch der Ausstellung bestens empfohlen, auch aus diesen Ländern sind Besucher zu erwarten.

Literatur

Schweizer Bauernkunst. (S. V. Z.) Die siebenbändige Lieferung der „Schweizer Bauernkunst“ von D. Baud-Bovy, des grossen Illustrationswerkes, das der Orell Füssli Verlag in Zürich herausgibt, ist soeben erschienen. Es besteht ausschliesslich aus Illustrationen, wovon zwei mehrfarbige Kunstdruckbeilagen, und ist den Ergebnissen der Schreiner- und Holzschneidergewerkschaft gewidmet.

Briefkasten der Redaktion

Platzmangels halber sehen wir uns genötigt, verschiedene Beiträge auf die nächste Nummer zu verschieben, darunter auch ein Artikel „Verkehrspropaganda und Schweizerpresse“ von Hrn. E. Kunz, Redaktor des „Bund“.

Redaktion — Rédaction:

A. Matti. A. Kurer. Ch. Magne.

Hotel Management

von L. M. Boomer
Präsident der Waldorf-Astoria Inc., New York.

Ein Standard-Werk über Hotellerie in englischer Sprache; unentbehrlich für jeden Fachmann. — Vorzugspreis für Mitglieder des S. H. V. Fr. 27.—, Ladenpreis Fr. 31.—. Zu beziehen durch das Zentralbureau des S. H. V.

Bonbücher

Erstklassiges Schweizer-Fabrikat

Folioformat, 1680 Bons in 5 verschiedenen Farben sowie

Taschen-Bonbücher

offertiert zu billigsten Preisen

Schweizer Hotelier-Verein
Zentralbureau

Bitte Muster zu verlangen

Werbet für die „Hotel-Revue“

Allbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms.
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuum-entstaubungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI

Firma: A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen

Direkte Verbindung mit den Produzentländern.

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. B. Station.
Mischungen ab Lager Frutigen. Telefon 111

Chef de réception

28 Jahre, Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Auslandspraxis, in 1. Reifeexamen, sucht passendes Engagement. Off. Offerten unter Chiffre A. R. 2846 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Dipl. Krankenwärter

mit abgesch. Masseur-Prüfung, sprachgewandt, langjährige Erfahrung, mit besten Referenzen, sucht sol. des Engagement

Künstler Duo

Violine und Piano, event. Trio, mit solidem Repertoire und prima Referenzen, sucht Engagement. Offerten unter O. F. 6309 an Orell Füssli Annoncen Zürich (Zürcherhof). (4303)

Gérant-Barman

Suisse romand, 43 ans, cherche engagement. Première force, meilleures références à disposition. Offres sous chiffre B. G. No. 2845 à la Revue des Hôtels suisse, Bâle 2.

Bureau-offerte

In Hotel, Geff. Offerten unter Chiffre Z. G. 356 an Rudolf Mosse, St. Gallen. (3030)

Stimmungs-Kapelle

Jazzband 3-4 Mann für Tanz- u. Salonnas, seltene Stim- u. Mächer, 8. Saison-Engagement. Geff. Off. unter Jazzband M. D. 1576 an Rudolf Mosse, München.

Damen-Trio

Ein gutes
Sucht Engagement für 1. Juni. Off. an Kapellmeisterin Rosa Essigmann, Zürich, Zähringerplatz 3. (2833)

Tafel - Apfel

wie frisch vom Baum
sehr gute, gelbe Spitzreinetten, sehr haltbar liefert von 20 kg an, per 100 kg Fr. 38.— ab Station Entfelden per Nachm. Ve. 2991 an Publicitas Bern. b. Bürger, Unter-Entfelden b. Aarau. (5132)

CUISINIERS

saucier et rôtisseur demandés pour places à l'année. Envoyer offres avec copies de certificats et adresse, au Grand Hôtel, Lesins. (5133)

Bureau-Volontärin

Suche für 19jährige Tochter, Deutsch, Französisch und Italienisch, mit Handschulbildung und Bureaupraxis, Aufnahme in gute Hans. zu weiterer Ausbildung per sofort. Offerten unter Chiffre He 1833 an Publicitas Zürich. (5129)

Gesucht

für gesunden, kräftigen Jüngling, 17 Jahre, mit guter Schulbildung, ziemlich gut französisch sprechend

Lehrstelle

in die Westschweiz. Ausführliche Offerten an Arnold Lutz, Hotel Rössli, Horw bei Luzern.



Rideaux et étoffes tapis et couvre-lits

Emil Eigenmann
Téléphone 4067
St-Gall

In der Nähe von Zermatt zu verkaufen ein gut rentables kleines

Berghotel

Sehr geeignet für ein tüchtiges, junges Ehepaar. Gute Zahlungsbedingungen. — Sieh weiter in Chiffre P. 1389 S. an Publicitas, Sitten. (5120)

CASA A.-G., vormals
W. GIESELER, BASEL
Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins
Spalenberg 23 — Telefon Safran 1146
Spezialbureau für Liegenschafts-Vermittlungen
An- und Verkauf, Pachtungen von Hotels, Pensionen, Sanatorien etc.

Wäschereimaschinenfabrik
HVOGT-GUTAGARBON

Zu verkaufen in Royan (Frankreich)

grosse Familien-Pension

in vollem Betrieb Lage der Villa in der Mitte eines Fichtenschwals, 3 Min. vom Strandbad. Moderner Komfort. Schreiben unter Chiffre T 46425 X an Publicitas, Genf. (2854)

A LOUER

an-dessus de Vevey
Hôtel-Pension
de 33 chambres entièrement meublées et avec tout confort. Situation admirable. Clientèle assurée. — S'adresser Régie David, rue du Mont-Blanc 2, Genève. (5130)

Ungarische Salonkapelle

(5 Mann)
frei ab 1. Mai oder später. — Näheres Alexander Störk, Konzertagentur, Basel, Leonhardsberg 1. Tel. B. 2876. (2831)

On cherche à acheter une

calandre d'occasion

Lonsueux des Rouleaux 1 in 3 150 m. (2854)
Offres avec description et prix au Grand Hôtel de Chebres.

Pianist

frei ab 1. Mai oder später. — Näheres Alexander Störk, Konzertagentur, Basel, Leonhardsberg 1. Tel. B. 2876. (2831)

Zu verkaufen:

Hotel-Restaurant

Gesundheitsstüber an erster Verkehrsstrasse der Ostschweiz, schönes und bestfrequentiertes
mit 20 Fremdenbetten sehr guter Klientel und Fr. 320.— durchschmittl. Tageseinnahmen. Prima Platz für tüchtig. Koch, Anzahlung mindest. 40 Mille. Rosenberger-Graber, Romanshorn. (282)

Unsere verehrten Leser

sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen, und sich bei Anfragen und Bestellungen stets auf die

Zentralheizungen

Gute und rationelle
aller Systeme
Warmwasserbereitungs- und Lüftungs-Anlagen erstellen

BERCHTOLD & CO

Zentralheizungsabrik THALWIL Telefon Nr. 6
Ingenieurbesuch und Beratung unverbindlich und kostenlos.

Bar zu verkaufen

aus Altersrücksichten in den Waadtländerorten (1250 m. u. M.)
Pension - Restaurant
mit 25 Betten, Sommer- und Winterseason; sehr günstiger Preis. Offerten unter Chiffre P 83301 V an Publicitas A. G., Vevey. (5134)

Hotel-Pension

In sehr schöner Lage des Berner Oberlandes, in der Nähe von Interlaken, Kranichschwiler zu verkaufen
mit Sommer- und Winterbetrieb. Das Hotel ist ganz modern eingerichtet mit 40 Zimmern zu 60 Betten. Schöne Parkanlage u. Waldung. Nötige Anzahlung inkl. einem wertvollen Inventar nur Fr. 40,000 mindestens. Für tüchtigen Hotelier und Restaurateur prima Existenz. — Nähere Auskünfte erteilt unter No. 109 und senden Rückporto: (5131)
Notariatsbureau Wess. Olten.
Inserieren bringt Gewinn!

WEINE

Direkter Import
G. VASSALLI DELLA GADA & C
CAPOLAGO
4752190



A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speiseställe, Vestibules etc.

AM NORDPOL

ist es nicht kälter als in einer „GLACIA-Klein-Kühlanlage (für Speise- und Robies). Höchste Vollkommenheit, sicherster und billigster Betrieb! Gratisprospekt.
Karl Braem, Ing.-Bureau, Bern
Gutenbergrstr. 4. 3695

Avis aux Sociétaires

Service de placement

En vue du bon fonctionnement de notre service de placement, nous prions instamment Messieurs les propriétaires et directeurs d'hôtels d'examiner immédiatement les offres de services qui leur sont transmises et de renvoyer par retour du courrier celles qui ne leur conviennent pas.

Pour être vraiment utile, la liste des places sous numéro récemment introduite dans notre «Moniteur du personnel» exige un service de signalement régulier et surtout rapide. Nous espérons que les membres de la S. S. H. s'efforceront ici de faciliter notre tâche.

Chaque engagement doit être annoncé aussitôt à l'Hôtel-Bureau, afin d'éviter que des postes déjà pourvus soient encore indiqués dans la «Revue des hôtels» comme vacants.

Hôtel-Bureau, Bâle
Aeschengraben, 35
Téléphone: Safran 27.38.

Soyons prudents!

Un membre de la S. S. H. met en garde ses collègues contre l'ouverture de relations d'affaires avec l'Atlas Travel Bureau, 17 East 42d Street, Suite 411, National City Building, à New-York. Le 14 août 1925, un représentant de cette entreprise envoya dans un hôtel de Strasbourg une «partie» de 20 personnes. Suivant une communication téléphonique de Lucerne, le chèque pour le paiement de la note de ces voyageurs était déjà en route. La partie quitta l'hôtel sans payer, le chèque n'arriva pas et jusqu'à présent toutes les réclamations de l'hôtelier sont demeurées sans résultat.

Les hôtels suisses qui auraient fait avec le bureau susdit des expériences du même genre sont priés de bien vouloir en avertir notre Bureau central en vue de démarches appropriées de la Direction. Entre temps, la plus grande circonspection s'impose.

Nouvelles de la Société

Les réunions de la semaine.

Mardi 20 avril: Dans la petite salle des conférences de la Foire d'échantillons, à 10 h. du matin, présidence de M. le Dr Stähelin, avocat à Zurich; conférence de l'Association suisse de publicité: rapport du président sur les buts de l'association et sur l'activité qu'elle a développée jusqu'à présent; discussion sur les remèdes à apporter aux abus dans la réclame; l'importance du tact et de la vérité dans la publicité; le négociant, l'artiste et le spécialiste en publicité; la réclame à l'étranger et en Suisse. — L'après-midi à 3 h., dans la grande salle des conférences, présentation de films de publicité.

Judi, 22 avril: A l'Abbaye des Cordonniers, Hulgasse, à Bâle, à 10 h. du matin, troisième conférence sur la formation de la jeune main-d'œuvre hôtelière, apprentissages, etc.

Vendredi, 23 avril: Dans les bureaux du Dr Kury, à Bâle, à 10 h. du matin, assemblée générale ordinaire de la Ligue nationale suisse contre les prohibitions.

Office suisse du tourisme.

Le Comité de l'Office suisse du tourisme est convoqué pour le mercredi 5 mai 1926, à 8 h. 15 du matin, au siège de l'Office, à Zurich. A l'ordre du jour: Procès-verbal de la dernière séance, rapport de la Direction et questions éventuelles, affaires de propagande et de publicité, questions de trafic, divers.

Le même jour à 14 h. 30 aura lieu au Rathaus à Zurich une séance du Conseil du tourisme. A l'ordre du jour, procès-verbal de la dernière séance, rapport de la Direction et questions éventuelles, rapport annuel pour 1925, comptes de l'exercice 1925, conférence de M. le Dr W. Bierbaum, rédacteur de la «Nouvelle Gazette de Zurich», sur «la publicité au service du mouvement touristique», divers.

«L'été en Suisse».

Le Vorort de Bienne de l'Union suisse des sociétés de développement adresse aux sections de cette organisation, au nombre desquelles se trouve aussi la S. H. H., la communication officielle suivante:

«Donnant suite à une demande de la maison d'édition Bürgi & Cie à Zurich, nous avons, avec l'Office suisse du tourisme et dans l'intérêt de la propagande touristique en faveur de la Suisse, accordé notre patronage à l'ouvrage: «L'été en Suisse», publication analogue à: «L'hiver en Suisse», que vous devez déjà connaître.

«Ce guide, fort bien illustré et contenant de bonnes annexes cartographiques, décrit d'une manière objective et impartiale nos diverses régions et localités et la partie du texte ne doit contenir aucune réclame.»

Congrès de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie à Paris.

En vue des délibérations du Congrès, en commissions et en séance plénière, la S. S. H. a présenté une série de propositions dont voici le texte complet:

Projet de résolution

présenté par le Comité central de la Société Suisse des Hôtelières, sur la proposition de Monsieur le Dr H. Seiler, vice-président de la S. S. H., à Zermatt, chargé de le développer et de le motiver au Congrès:

L'Alliance Internationale de l'Hôtellerie, s'inspirant de la conviction que l'automobile (véhicules à moteur) constitue un élément qui devient toujours plus important dans le trafic international,

décide de faire tout ce qui est en son pouvoir pour que la circulation automobile de pays à pays puisse se développer toujours davantage, sans être gênée par des obstacles injustifiés, et pour que les législations nationales sur cette matière, au moins dans leurs principales dispositions, soient conçues dans un esprit d'uniformité internationale après entente entre Etats,

et charge son Comité d'exercer une action dans ce sens auprès des autorités et instances diverses, nationales et internationales, qui ont à s'occuper de la circulation automobile.

II.

Monsieur Ch. Fr. Bullicaz, propriétaire de l'Alexandra Grand Hôtel à Lausanne, Président de la Commission de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôtelières à Cour-Lausanne, prendra la parole sur le thème:

L'orientation professionnelle et le développement de l'apprentissage dans l'hôtellerie.

Il conclura par les thèses suivantes:

Projet de résolution:

L'Alliance Internationale de l'Hôtellerie, considérant l'absolue nécessité de reconnaître, en ce qui concerne la future main-d'œuvre qualifiée dans l'hôtellerie, l'existence de deux catégories très distinctes de jeune personnel qui devraient, selon le but à atteindre, suivre des voies différentes dans leur formation professionnelle, à savoir:

1) les jeunes gens qui, en raison de leur goût, de leur situation et de leurs aptitudes, veulent devenir hôteliers;

2) les jeunes gens qui désirent se spécialiser dans l'une des branches de la profession pour arriver à un poste de chef de service, recommande

aux futurs hôteliers de faire, en tenant compte de l'âge où ils débutent, sinon tous les apprentissages nécessaires, tout au moins les plus importants et de les compléter en fréquentant les cours d'une école professionnelle;

aux futurs employés supérieurs, l'apprentissage dans leur branche spéciale, puis le perfectionnement professionnel ultérieur, qu'ils doivent acquérir en voyageant le plus possible, afin de voir et d'apprendre les diverses méthodes de travail qui varient sensiblement de pays à pays;

émet le vœu que cette deuxième catégorie de jeunes gens, fort intéressante elle aussi, doit faire l'objet d'encouragements de la part de ceux qui s'occupent des différentes formations professionnelles, car d'un côté ces employés peuvent arriver à assurer des postes bien rémunérés et d'autre part l'expérience a démontré que pendant la haute

saison, soit en été, soit en hiver, il y a actuellement pénurie, dans l'industrie hôtelière, de main-d'œuvre qualifiée.

III.

Monsieur Victor Armleder, Hôtel Richemond à Genève, membre du Comité central de la Société Suisse des Hôtelières, se propose de traiter la question de la

Formation du personnel d'hôtel.

Il conclura par les thèses suivantes:

Projet de résolution:

L'Alliance Internationale de l'Hôtellerie, considérant l'absolue nécessité d'améliorer la formation professionnelle du personnel d'hôtel,

émet l'avis

que les maisons de toutes catégories, des plus modestes jusqu'aux palaces, doivent accepter de former des apprentis et de consacrer les plus grands soins à cette formation, car d'une part, de leurs débuts dans la carrière dépend souvent l'avenir des futurs employés et d'autre part la bonne formation des apprentis est dans l'intérêt de toute la corporation hôtelière;

que la durée de l'apprentissage, pour les sommeliers, doit être d'une année au moins, éventuellement avec légère redevance au patron;

que la durée de l'apprentissage en cuisine doit être de deux ans au moins, avec plus forte redevance au patron;

que les fils d'hôteliers et ceux de familles aisées peuvent remplacer l'apprentissage par la fréquentation d'écoles hôtelières, à la condition que ces écoles donnent une large place, à côté de la théorie, aux exercices pratiques;

que les élèves sortant d'une école hôtelière fassent comme volontaires des stages de six mois au moins, et même d'un an s'il s'agit du bureau;

qu'il y a une nécessité absolue, pour les employés en contact direct avec la clientèle, de faire des stages d'une année au moins par langue, dans des pays de langue anglaise, française ou allemande, et un stage de six mois au moins pour apprendre l'italien ou l'espagnol; si possible, une période de deux mois est consacrée exclusivement à l'étude de la langue;

que, étant donné le caractère essentiellement international de l'hôtellerie et l'absolue nécessité pour les employés de connaître non seulement la langue, mais aussi les usages et les spécialités professionnelles de l'étranger, le personnel d'hôtel doit obtenir la possibilité d'accomplir des stages dans n'importe quel pays et qu'une entente internationale doit être préparée à cet effet, mais non pas sur la base d'échanges réciproques, car les goûts et les aptitudes pour la carrière hôtelière diffèrent beaucoup de pays à pays.

IV.

La Direction du Bureau central de la Société Suisse des Hôtelières au Comité exécutif de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

Ad tractandum:

Bureau de placement à Bâle.

On ignore pas les motifs qui ont fait envisager une concentration de l'échange international de personnel d'hôtel qualifié à l'Hôtel-Bureau, service de placement de la Société Suisse des Hôtelières à Bâle. Les raisons principales étaient entre autres:

1) La constatation de la nécessité d'une formation professionnelle internationale pour cette catégorie de travailleurs, étant donné le caractère en soi absolument international de l'industrie hôtelière;

2) Le fait de l'existence, à l'Hôtel-Bureau mentionné plus haut, d'un service de ce genre déjà organisé;

3) La situation spéciale de la Suisse durant la période d'après-guerre et de transition économique, qui a permis à cet Etat comme à des groupements professionnels privés d'assumer la tâche de créer et de maintenir des institutions servant d'intermédiaires entre nations, aussi bien dans le domaine économique que dans le domaine moral et dans les questions d'utilité publique.

Mais au développement d'une activité fructueuse pratique dans le placement international de la main-d'œuvre s'opposaient des tendances et des décrets d'un certain nombre de gouvernements nationaux, lesquels s'efforçaient de réserver les occasions de travail qui se présentaient dans leurs pays

respectifs exclusivement, ou du moins en toute première ligne — et cela sans tenir suffisamment compte de la qualité de la main-d'œuvre — aux ressortissants du pays même; on aboutissait donc à la limitation au terrain national du fonctionnement pendant international du marché du travail.

Le souci qui s'est manifesté dans ces mesures mérite, en soi, d'être pris en sérieuse considération.

Toutefois, des points de vue de la politique économique et de la technique professionnelle, il ne faut jamais oublier que cet exclusivisme, dans certaines conditions, peut devenir un danger pour une industrie nationale ou pour une profession nationale, en tant qu'obstacle à leur développement et à leur progrès nécessaire.

S'il est une profession à laquelle cette considération peut être appliquée, c'est assurément la profession hôtelière.

Des palliatifs, comme l'échange réciproque d'un nombre déterminé d'employés entre deux pays ou autres essais de ce genre se sont révélés inefficaces, tout d'abord parce que les besoins respectifs de personnel ne sont pas absolument de même proportion, et d'autre part parce que, «in concreto», tel ou tel pays, en ce qui concerne la qualification du personnel à échanger, peut ne pas être à la hauteur de l'autre pays d'échange. Cependant, ce «quelque chose», bien qu'insuffisant, doit être préféré encore au «néant», c'est-à-dire à la fermeture hermétique de la frontière; s'il n'est pas possible d'obtenir davantage, il faut du moins savoir en tirer parti comme d'une étape vers le mieux.

Il nous semble que le Congrès international de Paris devrait se donner pour tâche:

tout d'abord d'étudier si, le préjudice causé par la suspension de la liberté de circulation du personnel d'hôtel de pays à pays étant universellement reconnu et incontesté, le moment ne serait pas arrivé d'entreprendre des démarches, partout et d'après des principes aussi uniformes que possible, en vue du rétablissement de la liberté de ces échanges;

éventuellement d'examiner comment on pourrait réaliser du moins un échange limité, sans se heurter à de trop grands obstacles au point de vue technique professionnel;

dans l'une comme dans l'autre solution, en recourant aux institutions spéciales existantes du patronat hôtelière;

et dans le cas de l'échange limité, en recourant à la collaboration, impossible à éviter, de ces institutions patronales avec les organes centraux officiels qui, dans les divers Etats, ont à s'occuper du marché du travail.

Si les instances compétentes de l'A. I. H. et du Congrès se prononcent dans ces questions par l'affirmative, il en résulte par voie de conséquence la nécessité de démarches des groupements nationaux auprès de leurs gouvernements respectifs, mais en suivant une procédure uniforme, afin de faire bien ressortir le caractère «extra-national» de l'A. I. H.

Sans prendre position à cet égard, on pourrait peut-être soulever la question de savoir si le Bureau International du Travail, en tant qu'institution de la Société des Nations, ne pourrait et ne devrait pas être sollicité de prêter sa collaboration.

Les instances compétentes de l'A. I. H. ne perdront certainement pas de vue que, dans cet ensemble de questions, il ne s'agit pas seulement d'organiser d'une manière satisfaisante le marché du travail en ce qui concerne le trafic international professionnel, et cela notamment et pour une bonne part en faveur du personnel qualifié, mais encore de résoudre le problème extraordinairement important de la bonne formation professionnelle des fils et des filles d'hôteliers et d'employés supérieurs de l'hôtellerie qui désirent suivre la carrière paternelle et qui garantissent ainsi pour l'avenir le maintien si nécessaire des saines traditions professionnelles dans la corporation hôtelière. Le caractère hautement personnel et particulier de la profession d'hôtelier montre directement et clairement l'importance de cette conclusion.

A titre tout à fait personnel, l'auteur des lignes qui précèdent exprime l'espoir que dans les décisions qui seront prises au Congrès de Paris, ce grand élément économique et moral de la question sera aussi pris en considération, pour l'honneur et pour la prospérité, dans le présent et dans l'avenir, de la classe patronale hôtelière internationale.

La loi bâloise sur les auberges.

Par 17.380 voix contre 9.817, les citoyens bâlois ont préparé dimanche dernier un enterrement de première classe à la loi bâloise sur les auberges, augmentant le montant des patentes dans des proportions absolument exagérées. Les votants ont clairement manifesté ainsi leur répulsion pour l'imposition de charges injustifiées à une seule catégorie professionnelle et en général pour tout nouvel impôt indirect. Les restaurateurs et cafetiers bâlois ne s'opposent pas du reste à la modernisation de l'ancienne loi cantonale sur les auberges, mais à la condition que la révision tienne compte de leurs revendications justes et légitimes comme des intérêts de la population.

Durant la campagne très vive qui a précédé la votation et au cours de laquelle Bâle a donné des échantillons de la propagande la plus « dernier cri », la presse favorable à la loi a publié la plus belle collection de sophismes qui ait jamais rempli ses colonnes. Maintenant elle reproche aux citoyens bâlois leur « paresse intellectuelle » et elle tire, des résultats de la votation, des conséquences au point de vue de la révision du régime fédéral de l'alcool. C'est encore jeter de la poudre aux yeux des gens naïfs. La votation de dimanche, avec son double caractère exclusivement local et économique, n'avait aucun rapport avec la future législation suisse sur l'alcool. Il est certain que beaucoup parmi les 17.380 rejettants de dimanche se trouveront, sur le terrain fédéral, du côté de ceux qui veulent lutter avec des armes loyales contre les dangers et les abus de l'alcoolisme. Mais ce n'est pas avec des articles comme ceux que certains journaux bâlois servent depuis quelques jours à leurs lecteurs que l'on fera progresser cette cause éminemment belle et vitale pour notre peuple suisse.

Examens cantonaux de cuisine.

Les 7, 8 et 9 avril ont eu lieu à Montreux les examens de fin d'apprentissage, théoriques et pratiques, pour les apprentis cuisiniers et sommeliers de la partie orientale du canton. Seize apprentis cuisiniers et 3 apprentis sommeliers ont subi les épreuves. Celles-ci ont porté sur la technologie culinaire (appareils et ustensiles de cuisson, combustibles, matières premières, établissement de menus, exercices de prix de revient, etc.), et elles ont été suivies de la préparation de diners complets, chaque apprenti confectionnant un ou deux plats. Les sommeliers faisaient le service de la salle et de la table.

Le jury était formé de MM. Charles Nicodet, président de la Société des Hôteliers de Mon-

treux, et Léon Virello, ancien chef de cuisine, actuellement secrétaire de la Fraternité des Cuisiniers. M. L. Poirier-Delav, Directeur des Cours professionnels, membre du Conseil cantonal d'apprentissage, représentait le Département de l'Industrie et du Commerce, qui organisait les examens, avec le précieux et indispensable concours de la Société des Hôteliers et de l'Administration du Kursaal, qui avait mis ses installations à la disposition de l'Etat.

Les épreuves ont été généralement satisfaisantes, principalement au point de vue pratique. Tous les candidats au diplôme étaient de nationalité suisse, dont plusieurs Vaudois ou Romands.

Si le nombre des apprentis de cuisine à Montreux est réjouissant, par contre, il est regrettable que trop peu de nos jeunes gens songent à embrasser la profession de sommelier, laquelle présente de sérieuses chances d'avenir pour les candidats qualifiés, de bonne éducation et disposant d'une instruction générale au-dessus de la moyenne.

L. P. D.

La Fête des camélias.

La quatrième Fête des camélias, favorisée par un temps magnifique, a commencé samedi après-midi. Toutes les maisons qui entourent la Piazza Grande étaient richement décorées de fleurs, de glycines et de camélias.

A 15 h. 30 a eu lieu, en présence d'une foule énorme, sur ladite place, la première représentation de la « Fable du Camélia », symphonie musicale, vocale et chorégraphique groupant trois cents exécutants, tous de Locarno. Cette représentation a eu un très grand succès.

Le soir, le quai, la ville et les collines avoisinantes ont été richement illuminés.

Le comité d'organisation a offert samedi soir un banquet aux autorités et aux journalistes. Un grand bal a eu lieu dans la nuit au Kursaal.

La journée officielle de la quatrième Fête des camélias, le dimanche, a été très réussie. On évalue à 15.000 le nombre des visiteurs venus à Locarno. Plusieurs trains spéciaux ont dû être organisés. Un temps magnifique a favorisé la fête.

Dimanche matin, à 11 heures, la musique de Lugano a donné un concert très applaudi. A 15 heures, a eu lieu la deuxième représentation de la « Fable du camélia », à laquelle assistèrent, du balcon du palais municipal, une délégation du Conseil d'Etat, les représentants des autorités des principales communes du canton et un important groupe de journalistes suisses et étrangers. Dans le public, on a remarqué la présence de l'ex-kronprinz, accompagné de deux personnes de sa suite.

Après la représentation défilait le cortège fleuri qu'animent de nombreux chars artistiquement décorés. Le soir eut lieu au Kursaal la distribution des prix.

D'après les premiers calculs, on pense que la fête laissera un bénéfice net de 20.000 francs.

Pour Montreux-Plage.

Le 14 avril a eu lieu au Kursaal de Montreux, sous la présidence de M. Ch. Margot, président

de la section IV de la Société de développement, une assemblée du comité d'initiative pour l'aménagement d'une plage à Montreux. Y assistaient des représentants des autorités, des compagnies de transport, de l'hôtellerie, de l'industrie, du commerce, de la presse, des sports et de la colonie hollandaise.

Le président de l'assemblée a fait tout d'abord l'historique du projet dit de « Montreux-Plage ». Les bains de Clarens ne répondent plus aux nécessités actuelles pas plus qu'aux désirs du public en général et des étrangers en particulier. D'autre part, les bains de lac doivent pouvoir s'accompagner de cures de soleil. Il fallait donc prévoir et chercher quelque chose de plus moderne. Mais les rives du lac sont bordées du lac, non loin de l'embouchure de la Tinière, dans le triangle formé par la voie ferrée, la route cantonale et la pépinière appartenant à un horticulteur de Villeneuve. Cet endroit, très bien exposé et orienté, d'où l'on jouit d'une fort belle vue sur Chillon et Montreux, rempli toutes les conditions désirées. Il est impossible de réaliser le projet dans un endroit plus central, car de Chillon à l'île de Salognon aucun autre terrain n'est disponible.

Les premiers échanges de vues ont eu lieu en septembre 1924. Pendant les pourparlers, M. O. Schmid, architecte à Vevey, a préparé divers projets, dont l'un a été retenu et soumis au conseil d'administration de l'hôtel Byron au début de février 1925, ainsi qu'au comité central de la Société de développement. Par suite de diverses circonstances, les choses ont traîné un peu en longueur. Finalement, la Société de Byron a consenti en 1925 à vendre son terrain pour le prix de 40.000 francs, dont 30.000 francs en espèces et 10.000 francs en parts. Le 16 février 1926 a été constitué par devant notaire le droit d'emption, valable jusqu'au 1er juillet de cette année. Maintenant la Société de développement procède à la constitution d'un comité, auquel incombera la tâche de mener à chef le projet bien étudié et soigneusement préparé, notamment en ce qui concerne le côté financier de l'entreprise. Les fonds nécessaires sont évalués à 200.000 francs, le coût du projet étant de 250.000 francs environ. On compte sur 17.700 francs de recettes annuelles.

L'assemblée a voté la résolution suivante :

« Le comité d'initiative pour la création d'une plage à Montreux sous l'hôtel Byron, réuni le 14 avril au Kursaal de Montreux, a approuvé à l'unanimité le projet qui lui a été présenté par la Société de développement. Il a décidé de confier à un comité restreint le soin de poursuivre les études et de recueillir les fonds nécessaires. »

Dussent ces efforts être couronnés de succès. On peut se figurer sans peine le rôle important que jouerait dans la propagande en faveur de Montreux l'existence d'une belle plage répondant à toutes les exigences modernes.

A la Foire de Milan.

La VIII^{ème} Foire de Milan a ouvert ses portes le lundi 12 avril, en présence du duc d'Aoste, de plusieurs ministres, du président de la Chambre, de plusieurs personnalités du monde politique et commercial et de nombreux délégués étrangers, parmi lesquels le ministre de Suisse à Rome, M. Wagnière. Les discours officiels ont été prononcés par le syndic de Milan, directeur de la Foire et le ministre de l'économie nationale, qui ont souligné l'importance de la manifestation et son réjouissant développement.

L'étranger n'était représenté à la Foire, les années précédentes, que par la France et l'Angleterre. Cette année la Suisse, la Belgique, la Hollande, l'Allemagne, l'Espagne, l'Argentine le Japon ont aussi construit des pavillons. Suivent les journaux, le pavillon suisse est un pittoresque châtelet pareil à celui qui se trouvait à l'Exposition des arts décoratifs à Paris. Cependant des modifications y ont été apportées par l'ingénieur Haller, directeur du Musée cantonal des arts et métiers à Berne.

Deux bureaux ont été aménagés à l'intérieur de ce pavillon. L'un est réservé au commissaire général de l'exposition suisse, M. Boos-Jocher, l'autre au bureau suisse de tourisme, géré par M. Tamò, représentant de l'Office suisse du tourisme en Italie. Dans ces deux locaux sont données, sous la direction de M. Banziger, de la Chambre suisse de commerce, des projections lumineuses de propagande montrant le développement de l'industrie et de l'agriculture en Suisse.

Le pavillon suisse, qui se trouve entre ceux du Japon et de la Hollande, a attiré dès la première journée de nombreux visiteurs. Le duc d'Aoste y a été reçu par M. le ministre Wagnière avec lequel il s'est entretenu, lui demandant des précisions sur les échanges commerciaux entre la Suisse et l'Italie. Le prince royal a exprimé son admiration et ses compliments à M. l'ingénieur Haller.

La section du tourisme est certainement l'une des plus intéressantes de la Foire. L'année dernière déjà avait dénoté un progrès considérable sur les aménagements de l'année 1924. Les beautés touristiques exposées forcent l'admiration émerveillée des visiteurs, de même que le perfectionnement de la propagande. Une attraction spéciale, ce sont les reconstitutions plastiques de différents sites, illuminées alternativement comme à l'aube, à midi, au crépuscule et dans la nuit.

C'est la quatrième fois que cette section est organisée à la Foire de Milan, où elle représente effectivement l'une des principales industries modernes. Elle a acquis cette année un caractère merveilleux d'unité technique et artistique grâce à l'initiative de l'Institut italien de tourisme et de propagande, auquel était confié l'organisation du pavillon spécial, d'une superficie de 1500 mètres carrés et situé au centre de la Foire. Le public peut vraiment s'y faire une idée exacte des particularités pittoresques, du confort des hôtels, des possibilités de voyager instructivement, des verus bienfaits des séjours dans les stations climatiques ou balnéaires, des moyens de communication permettant d'atteindre sans trop de frais les plages, les lacs et les montagnes. Malgré la simplicité apparente de l'organisation, les caractères spé-

AUTOMOBILES PEUGEOT

Die neuen 1926er Modelle

Erstklassiges Material - Vorteilhafteste Preise
Grösste Lebensdauer - Zuverlässigkeit
Sparsamkeit

5|12 HP; — 10|24 HP; — 11|35 HP; — 15|45 HP; — 12|55 HP; — 18|70 HP
2-, 4- und 6-Plätzer, offene und geschlossene Wagen. Ständiges Lager bei den direkten Fabrikvertretern

E. Ryffel-Altman
Glarus

C. Schlotterbeck
Zürich - Basel

Verlangen Sie Preisliste!

ciaux de chaque groupe sont avantageusement relevés.

Les expositions des stations étrangères à l'Italie sont aussi fort remarquées et la Suisse y occupe heureusement sa place. Elles fournissent l'occasion d'une saine publicité qui rémunérera certainement les sacrifices que se sont imposés les organisations de tourisme.

Notons enfin qu'il y a deux principales catégories d'exposants: ceux qui consacrent exclusivement leur activité au tourisme actif, comme les agences de voyages, les compagnies de chemins de fer, de navigation, de services automobiles ou aériens, et ceux qui s'occupent du tourisme réceptif, à savoir les hôtels, les établissements de cures, les stations climatiques, fermiers, balnéaires, les stations d'alitude, avec leurs organisations sportives pour l'été et l'hiver.

Dés maintenant on peut affirmer que l'exposition touristique de la Foire de Milana est un véritable succès. On sait que la Foire dure jusqu'au 27 avril.

Sociétés diverses

Union romande du tourisme. L'assemblée générale annuelle de l'Union romande du tourisme (Pro Lemano) est convoquée pour le samedi 8 mai, à 15 heures, au Restaurant des Deux-Gares, à Lausanne. A l'ordre du jour: Procès-verbal, rapport du comité sur l'exercice 1925-1926, comptes et budget, Exposition internationale de la ligne du Simplon, nominations statutaires, divers et propositions individuelles. Tous les membres actifs de l'Union sont cordialement invités à assister à cette assemblée.

Association italienne des hôteliers. Un décret royal du 4 décembre 1925 avait confié l'administration temporaire de cette association à M. Alfredo Campione, en qualité de commissaire royal, avec la mission de présenter, dans le délai de deux mois, des propositions sur les moyens d'assurer le fonctionnement normal et profitable de l'organisation. Etant données la complexité des problèmes à résoudre et l'opportunité de coordonner l'activité de l'association avec les nouvelles dispositions législatives réglant les rapports collectifs du travail, le décret en question prolongera ses effets jusqu'au 30 mai 1926 en ce qui concerne la présentation des propositions de réorganisation et jusqu'au 30 juin 1926 en ce qui concerne la durée des fonctions du commissaire royal.

Société du Jura suisse. Comme nous l'apprenons par le rapport sur l'activité du vortoff d'Olten pour 1925, la propagande dans le pays et à l'étranger en faveur du Jura suisse a été reprise et développée, entre autres par la publication à 100,000 exemplaires, en allemand et en français, d'un nouveau Guide du Jura. Cette propagande est utile naturellement, en première ligne, aux intérêts de l'hôtellerie; on comprend donc que le rapport sollicite de ce côté un appui plus efficace de la société. On envisage la continuation de l'établissement des cartes géographiques et ce sera maintenant le tour de la partie occidentale de la région jurassienne. L'assemblée générale de cette année aura lieu le samedi 1er mai, à 2 h. après midi, à l'hôtel Fuchslin à Brugg. A l'ordre du jour: rapport de gestion

sur l'exercice 1925, programme de travail pour 1926, comptes et budget. Une excursion en commun aura lieu ensuite au Bruggerberg. En cas de mauvais temps, elle sera remplacée par la visite du musée de Vindonissa, de l'Amphithéâtre ou de l'église de Koenigsfelden.

Questions professionnelles

Réceptions à l'hôtel. De plus en plus le mode s'affirme de donner des réceptions dans un hôtel et non plus au domicile privé. Venue d'Amérique, cette mode est en train de conquérir l'Angleterre. Dernièrement, à Londres, lady Curzon de Kedleston a donné dans un des principaux hôtels de la capitale une réception à laquelle avait été conviée toute l'aristocratie londonienne.

La nouvelle taxe française sur les restaurants. Les notes des restaurants, salons de thé, brasseries, bars et autres établissements similaires sont frappées en France, par la nouvelle loi d'impôt, d'un timbre-taxe d'après l'échelle ci-dessous: Notes inférieures à 20 fr., exemptes de timbre; de 20 à 25 fr., timbre de 0 fr. 25; de 25 à 30 fr., timbre de 0 fr. 50; de 30 à 100 fr., timbre de 1 fr.; de 100 à 200 fr., timbre de 2 fr. 50; de 200 à 300 fr., timbre de 5 fr.; au-dessus de 300 fr., un timbre de 10 francs. — Le timbre-taxe est à la charge du consommateur. Un règlement d'administration publique fixera les conditions du contrôle. Les gérants d'établissements coupables de fraude seront poursuivis suivant les lois en vigueur.

Informations économiques

Le gaz à St-Gall. Le conseil communal de St-Gall a approuvé la réduction du prix du gaz de 32½ à 30 centimes proposée par la municipalité.

La France exporte ses volailles. Le «Journal officiel» vient de publier deux décrets, l'un rétablissant la liberté d'exportation et de réexportation des volailles, l'autre fixant à 20 % au maximum le droit perçu pour l'exportation de ces produits.

Le prix de la vie en Allemagne et en Grande-Bretagne. Selon le «Board of Trade Journal», la moyenne de l'index des prix de gros, en Allemagne, était le 10 mars de 117,5 points contre 100 en 1914. En Grande-Bretagne, à fin février, l'index de gros était de 161,5 contre 1914. — On voit que l'Allemagne revient rapidement aux prix d'avant-guerre, ce qui n'est pas le cas pour l'Angleterre.

Le prix du miel. Par suite d'une abondante récolte, l'offre de miel de l'an dernier reste relativement forte et il en existe encore des stocks assez importants dans la plupart des régions. En considération de la situation actuelle, la Société des apiculteurs de la Suisse allemande a réduit ses prix minima à 4 fr. le kg. pour le commerce de gros et 5 fr. le kg. pour le commerce de détail.

Le prix de la vie. Le chiffre index de l'Un'on suisse des sociétés de consommation, à Bâle, accuse au 1er avril, avec un total de 157,3 points

(100 points au 1er juin 1914), une nouvelle baisse de 0,9 point comparativement au 1er mars 1926. Cette réduction est pour ainsi dire exclusivement due à la baisse du prix des œufs. Le chiffre-index du 1er avril 1926 est inférieur de 11,6 points à celui du 1er avril 1925.

Quatre millions d'impôts indirects. Dans sa séance du 16 avril, le Conseil fédéral a approuvé le projet de révision de la législation en matière d'impôt sur le timbre; cet impôt devra rapporter dix millions de plus qu'actuellement. Il a ensuite approuvé l'augmentation du droit d'entrée sur le mail; cette mesure, qui sera examinée si possible déjà en mai par la commission des douanes, doit rapporter près de cinq millions de francs.

Le prix du lait. Sous la présidence de M. Siegenhalter, conseiller national, s'est tenue à Berne, le 16 avril, l'assemblée de printemps des délégués de l'Union centrale des producteurs suisses de lait. L'assemblée s'est occupée de la fixation du prix du lait pour l'été prochain; elle a décidé, tenant compte des conditions générales de la production et des débouchés, de fixer, au 1er mai prochain, une nouvelle baisse de prix de 1 centime, ce qui réduira le prix de base pour les producteurs à 24 centimes par kg., porté dans les laiteries de la campagne. Cette baisse de 1 centime s'étendra également au lait dit «de consommation».

Exportation du fromage. Pendant l'année dernière la Suisse a exporté 226.000 quintaux de fromage, dont 82.000 quintaux ont été achetés par l'Allemagne, soit près du tiers de la production totale. Parmi les pays acheteurs, les Etats-Unis d'Amérique viennent ensuite avec 73.000 quintaux et l'Italie avec 16.000 quintaux; la France et la Grande-Bretagne ont importé chacune 7.000 quintaux, l'Autriche 6.000 quintaux et la Tchécoslovaquie 5.600 quintaux. L'exportation vers les pays à change faible a fortement diminué; c'est ainsi que l'Italie ne reçoit plus que la moitié de la quantité qu'elle achetait avant la guerre (1 centime vient en aide).

Société des Nations. La Fédération des associations pour la S. d. N. a tenu dernièrement à Bruxelles deux importantes séances de commissions. La première a été consacrée au développement de la S. d. N. (admission de l'Allemagne) et à l'attribution des sièges permanents et non permanents au Conseil. La deuxième s'est occupée de questions économiques; elle a émis les vœux suivants, en vue de la Conférence économique convoquée par la S. d. N.: 1. Publier plus fréquemment des statistiques sur les stocks de matières premières et de produits manufacturés; 2. faciliter le trafic des voyageurs et des marchandises; 3. Stabiliser les monnaies; 4. développer le service d'informations économiques et financières en vue d'un emploi plus rationnel des capitaux disponibles et du crédit; 5. étudier les méthodes propres à diminuer les frais de production en vue d'augmenter le rendement du travail industriel; 6. ratifier partout l'accord international concernant le travail. Ces vœux ont été transmis aux organes compétents de la S. d. N. et du B. I. T.

Nouvelles diverses

A Bienne. L'Hôtel Suisse, au Quai du Bas, à Bienne, a changé son nom en celui d'Hôtel Eden.

— Si la Suisse pouvait aussi facilement devenir un Eden!

Un rat d'hôtel s'est introduit il y a quelques jours, à Paris, par une fenêtre restée ouverte, dans l'appartement occupé par trois Américaines et leur dérobé pour 500.000 francs de bijoux, dont un sautoir de 200 perles.

Hôtellerie lausannoise. Dernièrement a eu lieu à l'étude de Me Marius Piquet, notaire, la vente de l'hôtel Mont-Fleury, avenue d'Ouchy, à Ouchy-Lausanne. Cette maison a été dirigée par Mme veuve Campari, puis par M. Steffan. Le nouveau propriétaire, M. Ferdinand Masserey, de Sierris, dirigé pendant plusieurs saisons le Grand Hôtel des Alpes à Louèche-les-Bains et l'Hôtel Splendid à Interlaken.

Protection des sites. Le Conseil national, dans sa séance du 13 avril, a entendu une bonne petite leçon d'esthétique. M. Gelpke, député de Bâle, demande qu'une loi soit élaborée sur la base de l'article 702 du Code civil pour protéger les sites, les antiquités et les curiosités naturelles. Il rend hommage aux sociétés privées qui veillent à la conservation de nos paysages et des trésors de notre passé, mais il doit constater qu'elles n'ont pas toujours les moyens de remplir leur tâche. Or, il importe qu'on entreprenne dans notre pays, des études de beauté. Malheureusement, nos lois ont permis trop souvent de commettre de véritables déprédations; il suffit de citer le débaissement des vallées, l'établissement de lignes électriques à haute tension, la transformation de lacs ravissants en réservoirs d'énergie, et la construction du Goetheanum de Dornald. Le développement industriel est un constant danger pour nos sites. C'est pourquoi il convient de prendre des mesures législatives.

— M. le conseiller fédéral Haebler estime que cela n'est point possible en l'état actuel des choses, car l'article 702 du Code civil invoqué par M. Gelpke ne donne pas au Conseil fédéral la compétence de préparer une loi. Tout ce que le gouvernement peut faire, c'est de soutenir les efforts des sociétés particulières veillant à la conservation des paysages; il encouragera l'initiative privée et il espère que le développement du sens esthétique constituera la meilleure des défenses contre l'enlaidissement du pays. Tout en rendant hommage aux intentions de M. Gelpke, le Conseil fédéral ne peut accepter sa proposition. Celle-ci est néanmoins prise en considération par 39 voix contre 23.

Légations et consuls

Espagne. M. Edouard de Palacios, ministre d'Espagne à Berne, vient d'être nommé ambassadeur d'Espagne à Buenos-Ayres. Tous ceux qui connaissent le distingué diplomate ne sont pas surpris de ce brillant avancement, mais ils ne peuvent s'empêcher de regretter le départ d'une personnalité qui s'était fort utilement employée à l'entretien des bons rapports entre son pays et la Suisse. — Le gouvernement espagnol présentera à l'agrément du Conseil fédéral, en remplacement de M. de Palacios, le marquis de Torre Hermosa, chef du département des affaires américaines au ministère des affaires étrangères. C'est un écrivain très connu et apprécié en Espagne. Il a pris part comme délégué suppléant espagnol à l'assemblée extraordinaire du mois de mars de la Société des nations.

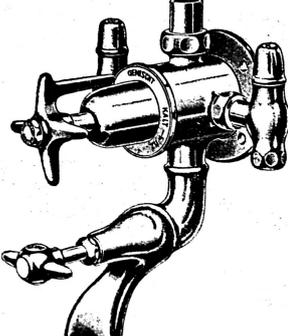
Schwabenland & Co., A.-G.
Zürich
Lieferanten der Muttermesse-Restaurants
Vergessen Sie nicht unsern Stand 685, Halle III, Gruppe II, der Muttermesse Basel zu besuchen.

Feine französische flaschenreife WEINE
Burgunder, per Fass von etwa 55 107 215 Liter
Burgunder, rot, 1924 40.— 73.— 140.—
Biancolis, rot, 1923 42.— 78.— 150.—
Macon, weiss, 1924 41.— 75.— 145.—
(4029) franko Basel, unverzollt, O.F. 856 S.
A. Graf, Boncourt, Suisse

Auf jedes Hotel und Geschäftshaus gehört heute die weisichtbare moderne farbenwechselnde Ziteil-Licht-Reklame
Prospekte und Kostenberechnungen sind gratis erhältlich von
Waller, Schiller & Co
Ziteil-Werke
Gommiswald Uznach
Telephon 26

Gilka
Berliner Gilka-Kümmel
General-Vertretung für die Schweiz:
Jos. Studer A.-G.
Interlaken
Wiederverkäufer gesucht.

Persil
wäscht von selbst
HENKEL & CO. A.G. BASEL
E in grosser Posten weisse Woldecken
auch Jaquard, Ia. Wollestepp- und Daun decken sowie Federzeug hat sehr vorteilhaft abzugeben.
Steppdecken- u. Bettwarenfabrik
A. Staub & Cie., Seewen | Schwyz

Sicherheits-Mischventile „MIXION“
für Kalt- und Warmwasser unter gleichem oder ungleichem Druck, auch zum Anschluß an Elektro-Druckboiler
Besondere Ausführungen für
Aerzte-Waschtische

Ausführliche Prospekte stehen zur Verfügung.
R. NUSSBAUM & CO A.-G.
ARMATUREN-FABRIK, OLTEN

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge
jeder Art.
15 Patente schützen unsere Ausführlunz
Ueber 15,000 Anlagen ausgeführt.
Aufzüge-Fabrik Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1871

Hoteliers!
Es empfiehlt sich zur Versilberung sämtlicher Bestecke zu kulantem Bedingungen:
W. Stadelmann & Co.
Galvanische Werkstätte
Ostermündigen - Bern
Tel. Zähringer 11/28 (J. H. 226 B.)

Unser Electro-Blocher „Record“
bedeutet Zeitersparnis.
Müheloser Betrieb.
Erstklassige Konstruktion.
Verlangen Sie Spezial-Offerte bei
Hettinger Linoleumhaus
Zürich & Basel
Talacker 24 Steinenberg 19

Eiserne Gartenmöbel
in solider und gediegener Ausführung

BIELMANN & CO
Luzern
Verlangen Sie gratis unseren Prospekt betr. Gartenmöbel

IHR GEWINN
mehrt sich, wenn Sie die Hotel-Revue als Insertionsorgan benutzen
Sie kommen den Wünschen Ihrer Gäste entgegen,
wenn Sie das bekannte österreichische Weltblatt
Wiener Journal
das man auf Grund seiner enormen Vielgestaltigkeit und des Reichtums seines Inhaltes als
Tages-Revue
bezeichnet, abonnieren und für sein tägliches Aufgehen Sorge tragen.

Trafic et Tourisme

La loi fédérale sur la circulation automobile.

Dernièrement la direction de notre Bureau central a été informée par un dévoué membre de la S.S.H. que l'opinion, dans les milieux de l'automobilisme à l'étranger, devient très défavorable à la nouvelle loi fédérale sur la circulation des véhicules à moteur et des cycles et qu'au cours de cette semaine, à l'occasion de la Conférence des délégués de l'Automobile Club international à Paris, cette question serait mise en discussion.

D'après des renseignements plus assidus, des intentions semblables, ayant pour but de détourner de la Suisse le courant touristique automobile international, existent bien réellement. Mais le comité de l'Automobile Club de Suisse a réussi à faire ajourner la discussion de cet objet par l'organisation automobile internationale jusqu'à ce que l'on connaisse les résultats de la campagne de referendum et de la votation populaire qui deviendra éventuellement nécessaire.

Comme nos lecteurs ont pu le constater par les projets de résolutions publiés dans ce même numéro sous la rubrique « Nouvelles de la Société », les représentants de la S. S. H. au Congrès international de l'hôtelier à Paris y soulèveront aussi cette question. C'est là la preuve très claire que dans les milieux suisses du trafic, du tourisme et de l'hôtellerie on ne voit pas dans la nouvelle loi un obstacle, mais au contraire un progrès, c'est-à-dire une accélération du règlement de la circulation touristique automobile sur le terrain international et d'après des principes uniformes.

Puisse ces efforts être couronnés de succès.

L'heure d'été est entrée en vigueur en France. Elle coïncide maintenant avec l'heure d'Europe centrale.

Exposition de la ligne du Simplon. En automne aura lieu à Lausanne, en même temps que le prochain Comptoir suisse, une Exposition internationale de la ligne du Simplon. La compagnie internationale des wagons-lits y participera officiellement. Elle exposera, entre autres, les nouvelles machines de ses nouveaux véhicules Pullman et des nouveaux modèles de ses compartiments de wagons-lits IIe classe.

Chemins de fer français. Le conseil supérieur des chemins de fer a examiné une proposition des grands réseaux comportant une augmentation des tarifs des voyageurs et des marchandises de 7,5 %. Le commissaire du gouvernement, au nom du ministre des travaux publics, a demandé au conseil supérieur de ramener cette majoration à 6 %. Il en a été ainsi décidé par 61 voix contre 2.

Tramways lucernois. Le Conseil général de Lucerne s'est occupé récemment de l'agrandissement du réseau des tramways de la ville, qui serait combiné avec l'introduction d'améliorations techniques, changement de rails, établissement de la double voie sur certains parcours, etc. La réalisation du projet coûterait 900.000 francs; mais la situation financière des tramways de Lucerne s'étant considérablement améliorée, le moment semble venu d'étudier cette amélioration du trafic urbain lucernois. Il est également question de l'organisation d'un service d'autobus, mais on se heurte ici à une dépense énorme, 2.300.000 francs. Même pour une ville comme Lucerne, ce chiffre élevé donne à réfléchir.

Viège-Zermatt. Pour la 37e fois, le 1er mai prochain, le chemin de fer universel connu du Viège - Zermatt va être ouvert à l'exploitation sur tout son parcours. L'horaire porte, pour l'avant-saison, trois trains dans chaque direction. Pour la haute saison, il en est prévu sept dans chaque sens. Inutile de dire que les correspondances du Simplon comme du Lötschberg sont excellentes. Après l'inauguration de la ligne Furka - Oberalp, on pourra se rendre de Zermatt à Lucerne ou dans les Grisons en un minimum de temps. — Différentes facilités de transport donnent droit à de fortes réductions: billets combinables, billets du dimanche (valables samedi au dimanche), billets de nuit, billets écoles, pensionnaires, abonnements kilométriques avec 30 % de rabais, etc.

Un service d'autocars Lyon-Genève. La Compagnie P.-L.-M. va créer une nouvelle ligne d'autocars Lyon-Genève pour la saison d'été 1926. L'itinéraire de la nouvelle création du P.-L.-M. permettra aux voyageurs de visiter entre autres Pérouges, la célèbre cité moyenâgeuse, la grotte de la Balme la chartrreuse de Portes et enfin la Petite du Rhône.

Réduction des taxes sur les postes alpines. (O. S. T.). Une réduction de 20 % sera accordée cette année, pour la première fois, sur les billets d'aller et retour valables sur les autorails postaux alpins. Seules les lignes Sion-Hautières, Sierre - Ayrer, Thun - Avers et Coire-Tschierschen feront exception à cette règle. Sur ces parcours, des taxes réduites seront toutefois appliquées pour les voyages de descente, au lieu des prix d'aller et retour.

Le Circuit du Mont-Blanc. La Société des Garages du Sud-Est, d'accord avec la Compagnie P.-L.-M., doit organiser, pour la saison estivale 1926, un service automobile empruntant l'itinéraire suivant: 1er jour, départ de Chamoin par Monthiers, le Petit Saint-Bernard et Courmayeur (Haute); 2me jour, départ de Courmayeur pour Aoste et le Grand Saint-Bernard; 3me jour, retour à Chamoin par Marignay (Suisse), le col de la Forclaz et Vallorine.

La Suisse à la conférence automobile de Paris. En octobre se tiendra à Paris une conférence internationale chargée de la révision de la convention internationale sur la circulation des automobiles. Le professeur E. Delaquais, chef de la section de police, a été désigné comme représentant de la Suisse. En outre, les personalities suivantes l'accompagneront en qualité d'experts: MM. F.-L. Empey, secrétaire général de l'Automobile Club de Suisse, et Ed.

Paisant, délégué du Touring Club, tous deux de Genève.

Nouveaux services d'autobus postaux. (O. S. T.). Les postes suisses mettront en circulation à Lugano, à partir du 15 mai, un nouveau groupe de services automobiles qui comprendront les lignes suivantes: Lugano-Agra, Lugano - Figino - Morcote (en correspondance avec les courses de bateaux), Lugano - Carona, Lugano - Tesserete - Bidogno et Mogliano-Astano. De nouvelles voitures, avec le confort d'un bus moderne, assureront ces services, de sorte que Lugano possédera une nouvelle organisation de transports en rapport avec son caractère de centre touristique international.

Service automobile à la Furka. (O. S. T.). Avec l'ouverture du nouveau chemin de fer Furka - Oberalp (Briège - Andermatt - Disentis), le service d'autocars postaux par la route de Glibers, entre Andermatt et Disentis, sera supprimé. Par contre, le service automobile postal à travers le col de la Furka sera maintenu et, entre Glibers et Andermatt, circulera journalièrement pendant la haute saison quatre doubles courses. Le prix de la simple course sera de dix francs et il sera accordé sur les billets d'aller et retour un rabais de 20 %. Le voyage le long du glacier du Rhône et à travers le col — sur le pont de vue des Alpes — offre aux touristes une jouissance exceptionnelle.

La circulation des autos en Valais. Le Conseil d'Etat valaisan a pris un arrêté modifiant l'ordonnance de janvier 1925, édictée sur la base du concordat intercantonal réglementant d'une manière uniforme la circulation des véhicules à moteur et des cycles. Vingt-sept routes alpines sont ouvertes en Valais à la circulation des automobiles. Pour plusieurs d'entre elles, des règlements spéciaux ont été établis pour d'autres les parcours des camions à bandages pleins n'est pas autorisé, par exemple sur la route du val d'Anniviers à Sierre dès un maximum de charge de 4500 kilos et sur la route de Vex aux Hautières, dans le val d'Hérens. La circulation des camions, autobus et autocars est assujettie au paiement d'une taxe de 1 franc par course pour les camions transportant des marchandises, de 20 francs, par course pour les véhicules transportant jusqu'à 15 personnes et de 30 francs, si les transports dépassent ce chiffre de voyageurs. Ces taxes sont doublées pour les véhicules à bandages pleins. Une taxe unique est perçue pour les autorisations annuelles. En raison de l'usage extraordinaire de ces routes, les autobus et camions routiers de Glibers vers la frontière uranaise à la Furka et vers la frontière bernoise au Grimsel sont frappés d'une redevance de 20 francs par transport de huit personnes et cette taxe est majorée d'un franc par personne en sus. Le pont sur le Rhône à la Souise (Lösch) est interdit aux véhicules dépassant quatre tonnes (véhicule compris). Pour éviter les croisements, un horaire spécial de départs est établi sur la route de la Forclaz. (D'après « Le Proletario »).

La circulation automobile des dimanches et du jour de l'Ascension est soumise aux dispositions suivantes du 1er mai au 30 septembre: 1) Cantons où la circulation est soumise aux mêmes prescriptions que les jours ouvrables; Appenzell Rhodes-Intérieures, Bâle-Ville, Fribourg, Grisons, Nidwald, Schaffhouse, Tessin, Valais, Vaud, Genève et St-Gall; 2) Réduction à 30 km en campagne et à 18 km dans les agglomérations de 0 à 24 h.; Appenzell Rhodes-Extérieures, Argovie, Bâle-Campagne, Lucerne, Obwald, St-Gall, Schwytz, Soleure, Thurgovie, Zug, Zurich; — 3) Réduction à la même vitesse, de 15 à 20 h.; Genève; — 4) Réduction à la même vitesse, de 15 à 19 h.; Neuchâtel, Vaud; 5) Réduction de vitesse comme pendant les jours ouvrables. — Dans le canton de Bâle-Campagne, en certains endroits désignés par des cerceaux, la vitesse doit être réduite à 10 km. — La circulation automobile est interdite sur la route de Greppen à Weggis, jusqu'à l'entrée de la commune de Witznau, les dimanches et jours fériés de 14 à 18 h. Le lundi de Pentecôte, la circulation automobile est interdite comme les dimanches dans les cantons d'Appenzell Rh.-Int., St-Gall, Schwytz, Thurgovie et Zurich; le jour de l'Édieu (3 juin), dans les cantons de Lucerne, Schwytz et Zug et dans la partie catholique de Bâle-Campagne; le jour de l'Assomption (15 août), dans la partie catholique de Bâle-Campagne et dans le canton de Schwytz. — Dans les cantons de Neuchâtel et Vaud, il y a eu une réduction de vitesse prescrite pour le jour de l'Ascension. — Nous nous demandons comment les étrangers, peu au courant des complications de nos frontières cantonales, peuvent se reconnaître dans ce fatras de règles et d'exceptions.

Liquidation de la Transalpina S. A. Réunie le 8 avril sous la présidence du syndic de Lausanne, M. Paul Rosset, une assemblée extraordinaire des actionnaires de la Transalpina S. A., laquelle 407 actions étaient représentées, a décidé la liquidation de la société et a chargé de cette opération une commission composée de MM. Jules Dizertès, chef de la comptabilité de la commune de Lausanne, Ed. Pethoud et Otto Schaer-Mogeco, ingénieur.

L'aviation civile suisse disposait au 1er janvier 1926 de 38 avions immatriculés. En 1925 ont été achetés 4019 vols, avec 2357 heures de vol et 273.400 passagers. Au cours de l'année, il y a eu 273.400 vols, avec 2357 heures de vol et 273.400 passagers. Au cours de l'année, il y a eu 273.400 vols, avec 2357 heures de vol et 273.400 passagers.

Le 10 avril ont alteré sur le terrain d'aviation bôlois du Sternfeld, venant de Rotterdam via Cologne et conduits par des pilotes hollandais, cinq avions Fokker acquis par la « Balair », société de navigation aérienne de Bâle. Des représentants des autorités de Bâle, du canton de Bâle, de journalistes et de nombreuses personalities s'étaient portés au champ d'aviation pour y recevoir l'escadrille. Plusieurs invités ont ensuite pris place dans les avions et ont survolé la ville de Bâle. — Les appareils, aménagés pour le transport de cinq passagers avec bagages et de la poste aérienne, ont une envergure d'une quinzaine de mètres. Ils sont pourvus d'un moteur de 220 CV. Immédiatement soumis à un examen de l'Office fédéral aérien, ils seront affectés au service des lignes aériennes exploitées par la « Balair ». Cette compagnie disposera ainsi, dès maintenant, de six appareils. — On réalise chaque année de remarquables progrès à l'aéroport de Bâle qui est certainement appelé, surtout à cause de sa situation centrale en Europe, à un grand avenir.

Lettres de France insuffisamment affranchies. Le « Journal français » de Genève annonce qu'à la suite de démarches effectuées par la Chambre de commerce française pour la Suisse à Genève, le secrétaire général des P.T.T. a fait savoir dernièrement à cette organisation que dorénavant toutes les lettres insuffisamment affranchies en France à destination de l'étranger seront retournées à l'expéditeur pour complément d'affranchissement chaque fois que son adresse sera indiquée sur l'enveloppe. Voilà une bonne nouvelle pour tous ceux qui jusqu'ici ont dû payer tant de surtaxes pour des lettres venant de France. Mais il a fallu deux années pour aboutir à ce résultat.

Pâques à Paris. Jamais la gare de Saint-Lazare, à Paris, n'avait vu pareille affluence qu'à ces dernières fêtes de Pâques; 300.380 personnes s'y sont embarquées ou en ont débarqué en trois jours.

Cinéma touristique. L'Office cinématographique de Lausanne a commencé la réalisation d'un film, le « Tessin pittoresque », qui sera tourné en noir et blanc et en couleurs. Puis il tournera « Le mystérieux lac des Quatre-Cantons » et « La chasse aux chamois dans les Grisons », et « Les fêtes de l'Engadine », quatre documentaires en couleurs destinés à rouler à travers le monde.

Touristes lointains. Genève a eu dernièrement la visite d'une cinquantaine d'instituteurs et institutrices des colonies britanniques, Afrique du sud, Australie, Nouvelle-Zélande et Canada. Ils ont assisté à une partie de la représentation scolaire donnée à Coirrin à l'occasion des fêtes de la bourgeoise avec Fribourg et Berne. Durant une réception au Club international des étudiants, ils ont été charmés par les productions du lodler club Alphillli.

Pour les touristes allant en Italie. (O. S. T.). On attire l'attention des voyageurs se rendant en Italie sur une loi en vigueur dans ce pays interdisant le port d'armes de toutes sortes si l'on n'est pas en possession d'une autorisation spéciale. Non seulement les armes à feu sont défendues, mais même les canifs dont la lame dévise l'acier. L'oubli de cette prescription peut entraîner la mise en prison et des procès.

Film touristique suisse. Un grand film documentaire sur la Suisse, dû au Dr Joseph Braunstein, va être présenté à Vienne. Ce film représente de façon très intéressante des paysages, d'anciens centres de civilisation, des scènes originales de la vie populaire, différents sports d'hiver, l'industrie suisse et du Congrès international en chemin de fer, des tableaux de l'histoire et des légendes suisses, des vues de nos grands glaciers, etc. En un mot, il donne une image harmonieuse de tout le pays et constitue un excellent moyen de propagande touristique en faveur de la Suisse.

La mode suédoise en Grèce. On sait que le gouvernement hellénique a interdit le port des robes courtes. On ne saura jamais le nombre de pauvres voyageuses étrangères qui de ce fait ont eu mille à partir avec la police grecque. Maintenant le tourisme, sous ce rapport du moins, est redevenu plus facile en Grèce. Le gouvernement d'Athènes a dû constater qu'il se heurtait à une volonté plus forte que la sienne; il a fini par céder et a permis sa tenue ordinaire. La plus belle moitié de la classe des touristes a trouvé grâce devant ses persécuteurs...

La prochaine Fête des Nerisces à Monreux aura lieu les 5 et 6 juin 1926. En voici le programme officiel: Samedi et dimanche 5/6 juin, 14 h.: représentation artistique en plein air donnée par le corps de ballet du Théâtre royal de la Monnaie de Bruxelles avec le concours de la Musique royale de son régiment des guides de Belgique; à 15 h. 30, défilé devant les tribunes des voitures et automobiles fleuries. Somme affectée aux prix: 20.000 francs. Bataille de fleurs et de confettis. Cortège en ville — Samedi 5 juin, 21 h.: fête vénitienne; grands feux d'artifice; embrasement de la rade; fêtes de nuit; dimanche 6 juin, 21 h.: distribution des prix au Casino de nuit.

Indicateur automatique des rues. La Municipalité de Rotterdam a fait installer à la Bourse un plan de la ville qui rendra de grands services aux personnes appelées à parcourir la ville sans la bien connaître. A ce plan, posé en transparent, est annexée une liste de toutes les places et rues, ainsi que de nombreux monuments bre et égal le bouton numérotés sont disposés à portée de la main. Celui qui désire savoir où se trouve une rue en cherche le nom sur la liste ou croix-ci sont rangés par ordre alphabétique. Il note le numéro correspondant et presse le bouton portant ce numéro. Aussitôt une lampe électrique s'allume derrière la rue cherchée et renseigne la direction à prendre et la destination à parcourir pour s'y rendre. Si l'innovation est bien accueillie par la population et les visiteurs de Rotterdam, la Municipalité compte faire placer des appareils semblables sur d'autres points avec la seule différence découlant des distances et des directions à relever.

Les journées pasciales au Tessin. A en croire les journaux tessinois, elles auraient été magnifiques. C'est ainsi qu'on a pu lire dans « Le Doyeur ». On attendait beaucoup de monde, mais ce fut une invasion. Là où l'on comptait sur une dizaine d'hôtels, il en arriva une centaine. Dans les hôtels, les pensions et les restaurants fournirent un public invraisemblablement nombreux; c'était la chasse aux chambres privées, c'était, dans les rues et sur les places, l'immense foule cosmopolite. L'illumination de la rade et des hôtels, le concert de l'Harmonie Citoyenne, celui du grand orchestre qui alliait les notes en masses compactes. Tous les établissements où l'on faisait de la musique étaient bondés.

dés et aussi ceux qui n'avaient pas leur petit orchestre. En un mot, ce furent des « Pâques d'or ». — Suivant la « Libera Stampa », de Lugano, les Balaix et les chemins de fer se verraient transportés dans les localités des environs des foyers de Lugano et d'étrangers. Dans la ville même, la circulation était très animée. Les tramways urbains des lignes de Casarsate et du Paradiso ont dû effectuer un voyage ininterrompu et avec un nombre double de voitures.

L'Exposition internationale de Bâle de la navigation intérieure et de l'exploitation des forces hydrauliques, qui s'ouvrira le 1er juillet, participent seize pays: l'Allemagne, l'Autriche, la Belgique, le Canada, l'Espagne, la France, la Grande-Bretagne, la Hollande, la Hongrie, l'Italie, la Norvège, la Pologne, la Suède, la Suisse, la Tchécoslovaquie et les États-Unis. Des négociations sont encore pendantes avec d'autres États. L'exposition comprendra 38 groupes spéciaux. Son importance internationale sera encore augmentée par toute une série de congrès, de conférences et de réunions qui, entre le 1er juillet et le 15 septembre, amèneront à Bâle des visiteurs de tous les pays. Des 35 à 40 assemblées prévues jusqu'ici, la plus importante sera la session spéciale de la Conférence mondiale de l'énergie qui, du 31 août au 12 septembre, rassemblera les représentants de 30 États et confières, des industriels, des financiers, des techniciens et des savants éminents. La direction de l'Exposition de Bâle prévoit en outre un assez grand nombre d'exécutions, lectures pour visiter des installations typiques servant à l'exploitation des forces hydrauliques, ou à la navigation intérieure, ainsi qu'à des usines de la grande industrie. Les agences de voyages de divers pays se sont aussi déclarées prêtes à organiser des convois collectifs et des trains spéciaux à destination de Bâle. En outre, un bureau officiel de voyages, rattaché à l'Exposition, arrangerá des tournées à prix réduits, soit en automobiles, soit en chemin de fer, pour faciliter aux visiteurs l'accès des beautés pittoresques de la Suisse.

Fête des fleurs à Genève. Voici le programme officiel de la grande Fête des fleurs qui aura lieu à Genève les 26 et 27 juin 1926: Samedi et dimanche, 26/27 juin: A 15 h., corse sur le Quai du Mont-Blanc, automobiles, motocyclettes, side-cars, vélomoteurs, vélomoteurs, voitures et chars fleuris, chevaux à cheval et à pied, etc. — Concours: 30.000 francs de prix. — Bataille de fleurs, serpents et confettis. — Samedi 26 juin, le soir: fête vénitienne sur le Quai du Mont-Blanc. Illumination, embrasement, feux d'artifice. Concerts. Bataille de confetis et de serpents. Bal populaire sur la rotonde du Casino municipal. — La nuit: Fête des fleurs de la Fête des fleurs à l'Hôtel des Bergues. Bal au Casino municipal. — Dimanche 27 juin: A 17 h. 30, feu d'artifice japonais. — 20 h. 30, fête sur le Quai du Mont-Blanc, concerts — 21 h. 00, distribution des prix au Casino municipal. Grand bal sur la rotonde du Quai du Mont-Blanc. Bataille de confettis et de serpents. Grand bal au Casino municipal. — La nuit: Fête des fleurs organisée par l'Association des intérêts de Genève de la section automobile genevoise du Touring-Club suisse, de l'Union motocycliste suisse, de l'Union des visiteurs de la Suisse, du Comité des fleuristes de la Fédération des sociétés d'horticulture et du Syndicat des fleuristes de Genève. — Font partie du comité des hôteliers suivants: M. Victor Armleder, président de la commission des bals; M. A. Piffard, président de la commission des vivres et liquides et M. E. Perréard, président de la commission des insignes de fête.

Le tourisme vaudois en 1925. Le rapport de la Banque cantonale vaudoise à Lausanne sur l'exercice 1925 s'exprime comme suit en ce qui concerne le tourisme: « Malgré l'été pluvieux et un mois de décembre déplorable au point de vue météorologique, le tourisme enregistre en somme une année avantageuse, due sans doute aux efforts de nos diverses organisations touristiques. L'afflux des étrangers, qui avait recommencé à se produire en 1924, a continué à progresser en 1925, et si nos stations des bords du lac et des Alpes vaudoises ont vu un développement important de leur fréquentation, ce sont celles d'être régions de la Suisse, elles ne sauraient cependant se plaindre. Le grand courant des étrangers a été momentanément repris et nos hôtels ont enregistré des nombres de couchées auxquels ils n'étaient plus habitués depuis longtemps. La situation d'avant-guerre n'est cependant pas encore rétablie, puisqu'il n'est pas encore parvenu au chiffre de la période précédente. Le déficit de la fréquentation hôtelière actuelle sur celle d'avant 1914. Et puis il faut se rendre compte que la marge de bénéfices actuellement réalisée par l'hôtelier est beaucoup plus minime qu'autrefois, que pour les hôtels qui ont pu éviter la débâcle totale la période de guerre a accumulé des déficits considérables qui ne sont pas amortis et qui ne pourront l'être qu'après de nombreuses saisons favorables, et qu'enfin la clientèle actuelle appartient dans une forte proportion aux tournées américaines, qui passent sans s'arrêter et dont le budget généralement limité, quoique intéressant, n'est pas rémunérateur pour les hôteliers. Les installations hygiéniques entraînent en outre pour nombre d'hôteliers de lourdes dépenses qui, espérons-le, trouveront une contre-partie dans une fréquentation toujours accrue et plus rémunératrice. Les quelques hôtels qui comptent le Jura vaudois ont pu de peine à surmonter la crise terrible dont ils ont souffert; qu'ils puissent cependant un jour retrouver une clientèle fidèle et nombreuse. Comme les hôtels, les entreprises de transport, bateaux et chemins de fer, reviennent à meilleure fortune et l'année 1925 a donné à presque toutes les compagnies une augmentation sensible de recettes; avec la compression des dépenses, une fois les administrations ont appliquées, les résultats globaux peuvent être considérés comme satisfaisants. »

Blasse Wangen?
nimmt zu jedem
Frühsstück
BIOMALZ



VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN
 TELEPHON 2.37 ABTEILUNG BUCHDRUCKEREI TELEPHON 2.37

WIR DRUCKEN UND LIEFERN:
ZEITUNGEN - ZEITSCHRIFTEN - BÜCHER
ILLUSTRATIONS- UND FARBENDRUCK
 ALLE DRUCKARBEITEN FÜR
 INDUSTRIE UND HANDEL
 MASSENAUFLAGEN (ROTATION)
NICKELSTEREOS UND MATERN
 FÜR GROSSINSERENTEN
BUCHBINDERARBEITEN
 BESUCHE U. KOSTENVORANSCHLAGE BEREITWILLIGST
 HALLE I GRUPPE X STAND 48

Rolladen
Kolljalousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HORGEN

Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft Zürich
Vierte ordentliche General-Versammlung der Aktionäre

Mittwoch den 28. April 1926, vormittags 11 Uhr
 im Sitzungssaal der Schweizerischen Nationalbank in Zürich.

TRAKTANDEN:

- Bericht und Rechnungsabschluss für das Jahr 1925 und Bericht der Kontrollstelle.
- Beschlussfassung betr. Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, Entlastung der Verwaltung.
- Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
- Reduktion des Aktienkapitals von Fr. 3 Millionen auf Fr. 300,000 durch Rückzahlung von Fr. 2,700,000 an die Aktionäre.
- Statutenrevision.
- Erneuerungswahl des Verwaltungsrates.
- Wahl der Revisionskommission für das Jahr 1926.

Ueber die Geschäfte 4 und 5 kann nur in einer Generalversammlung, in der wenigstens zwei Drittel des jeweiligen Aktienkapitals vertreten sind, und nur mit einer Majorität von drei Viertel der abgegebenen Stimmen gültig beschlossen werden. Die Aktionäre, die an dem Erscheinen verhindert sind, sind gebeten, sich an der Versammlung vertreten zu lassen.
 Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Kontrollstelle werden vom 20. April 1926 an in unserem Geschäftslokal (Börsenstrasse 17) zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt sein.
 Zutrittskarten zur Generalversammlung können vom 20.—27. April gegen Legitimation über den Aktienbesitz am Sitze der Gesellschaft bezogen werden. Am gleichen Orte sind die gedruckten Geschäftsberichte erhältlich, ebenso die Anträge des Verwaltungsrates über die Statutenrevision.
 Zürich, 10. April 1926.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
 H. Kurz.

Wir verkaufen gegen bar
bedruckte Tischdecken
 in koch- und lichtechten
 Farben in allen Größen. Schöne moderne Dessins.
Schweiz. Textildruckerei, Suhr (Aargau)



Der Schlanke: Warum haben Sie eigentlich Ihr Restaurant gewechselt? Das Essen war doch gut.

Der Dicke: Daran hat's nicht gefehlt, aber... ich liebe es der Sauberkeit wegen, dort zu essen, wo die Tafel mit rostfreien TAHARA-Stahlbestecken gedeckt ist.

Wenden Sie sich an Ihren gewohnten Lieferanten. Falls dort nicht erhältlich, geben auf Wunsch bereitwilligst Bezugsquellen bekannt die alleinigen Fabrikanten

WENGER & Co., DELEMONT
 Aktiengesellschaft 328

Kurhaus & Grand Hotel des Bains

Gérant: *H. Amstutz* St. Moritz-Bad, den 15. Sept. 1924

Während der Sommer-Saison 1924 verwendeten wir in unserem Etablissement Kurhaus St. Moritz Bad das neue

Parquetboden-Reinigungs- & Glanz-Mittel

P A P A G E I

von der Firma E. Grünig, 25 Weinbergstr. Zürich mit bestem Erfolg.

Papagei bedeutet eine Ersparnis an Zeit & Geld. Das Aufreiben der Parquetböden mit Stahlspänen fällt fast ganz weg, denn "Papagei" reinigt vollkommen.

Nach Anreibung kann sogleich dekortiert werden, die Böden stellen an Reinlichkeit und Glanz eine Pracht dar. Wassertropfen oder sogar Benetzung mit Wasser beeinträchtigen die mit PAPAGEI behandelten Böden nicht. Schwarze Flecken und besondere Verunreinigung sind vor Anwendung von Papagei mit Stahlspänen aufzureiben.

Auch in meinem Privathaus wird PAPAGEI mit gleichem Erfolg verwendet. Das neue Produkt stellt Fortschritt und Errungenschaft dar.

H. Amstutz-Dreschke

Alleiniger Fabrikant und Bezugsquelle:

E. Grünig-Meier, Weinbergstr. 100, Zürich 6
 Chemisches Laboratorium



Berndorf

besorgt

Reparaturen, Versilberungen, Vernicklungen
 erstklassig, prompt und mit aller Garantie
 Vermittlung durch alle Fachgeschäfte

**BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
 AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN**

Die Methode der Glace-Zubereitung



im offenen Solebehälter ist veraltet. Heute verwendet jeder fortschrittliche Betrieb die patentierte **Trocken-Speiseeiszeugungs-Anlage Glacia**. Diese stellt Ihnen innert wenigen Minuten jede gewünschte feinste Glace her. Einbau in bestehende Kühlanlagen. Für Haushaltungen Spezialausführung zur Verwendung für Eis und Salz. Garantiert absolut geruchlos und betriebssicher. Komplette Kühlanlagen jeder Grösse.

AD. SULGER, Dipl. Ing., Maschinen- und Apparate-Fabrik
 Bureau: Freigutstrasse 4 Zürich Telephon Selnau 79.91

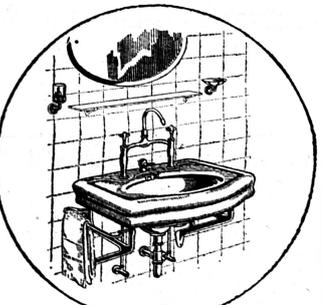
ALLEINIGE FABRIKANTEN **POPP & Cie BASEL 2**

Hotel-Küchenartikel
 in extra schwerer Ausführung

Küchen-Maschinen
 aller Art
 für Hand- und Kraftbetrieb
 liefern vorteilhaft

A. Grüter-Suter & Söhne, Luzern
 Hirschmattstrasse 9 (Verlangen Sie unsere illustr. Preisliste)

NEUHEIT!



ZIMMER-TOILETTEN
„TRIUMPH-GILDA“
 aus schwerem Feuerorn mit Sparhahnen für Warmwasser (Patent angemeldet)

Verlangen Sie Auskünfte und Preise von Ihrem Installateur oder direkt von

TROESCH & Co., A.-G. ZÜRICH
 BERN ANTWERPEN

Bücher-Abschlüsse

sowie Ordnen, Nachtragen, Neueinrichten d. Betrieb ansehnst. Revisionen, Experten, Steueransätze besorgt rasch, billig und diskret routinierter Revisor. Blühende Hotelpraxis. Komme nach auswärt. Offerten unter Chiffre He 1920 Z an Publicitas, Zürich, (612)

Der Ruf
 Ihres Hotels

wird durch eine Insertion im **Hotel- u. Bäderführer** des **Wiener Journal** (stärkste internationale Verbreitung) in alle Welt getragen.

Friturepapiere
Tortepapiere
 sehr vorteilhaft bei
Maison Wap Lausanne

Wir bitten

unsere verehrte Kundschaft beim Besuch der **Mustermesse in Basel**
17.-27. April unsere reichhaltige Ausstellung besichtigen zu wollen.
KELLER & CIE.
Chemische und Seifen-Fabrik
STALDEN (Emmenthal)

Aufschnitt-Maschinen

neuester Konstruktion bei
Schwabenland & Co. A.-G., Zürich

SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
BOUVIER FRÈRES
EXPOSITION DE BERNE 1914
MEDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Für Hotels u. Pensionen

Grosse Gelegenheit
nur solange Vorrat weisse prima
Halbleinen - Leintücher
fertig genäht 160/250 cm per Leintuch Fr. 10.75.
Meier-Umbricht, Plattenstr. 32, Zürich 7

Glaces-Maschinen
mit automatischer
Selbstpatelung
Glaceskonservatoren
Porz. Büchsen
Neueste Rühr-
Schlag- und Milch-
maschine
Verlangen Sie
Prospekte
Friedr. Bill, Zürich I.
Grossküchenanlagen

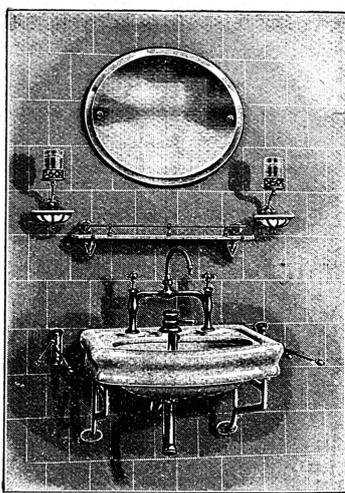
Kapuzinerquelle Rheinfelden
radioaktiver erdiger Säuerling.
Erstklassiges Tafelwasser
Wo keine Dépôts direkter prompter Versand durch
A. Glaser, Rheinfelden.

Kühl- und Gefrieranlagen

für Hotels Gasthöfe etc.
Raumkühlung
in Verbindung mit Eis und
Speiseeis-Fabrikation.
Unsere Anlagen können jedem
Betrieb angepasst werden.
Solide Konstruktion; einfache
Bedienung; sparsamer, ration-
ellster Betrieb.
Mehr als 4500 Anlagen im
Betrieb.
Erstklassige Referenzen.

Kühlschränke „Polaris“

Vollständig automa-
tisch arbeitend,
ohne Eis, ohne
Motor.
Aeusserst niedrige
Betriebskosten.
Mehr als 1800 Apparate im
Betrieb.
Goldene Medaille
der I. Schweiz.
Kochkunst-Aus-
stellung Luzern.
Prospekte, Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos.
Gebrüder Bayer, Luzern
Telephon 2208



POUR HOTELS

il faut le vidage direct
„Arnros“. Invention très
importante pour lava-
bos, baignoires etc.
Nettoyage automatique.
Vidage direct et très
rapide. Plus de 1000
lavabos sont déjà en
usage. Ne pas confon-
dre avec l'ancien vidage-
direct Helbling.

NOUVELLE DECO S. A.
KUSNACHT
(Zurich)

Fabrique d'Appareils sanitaires

Interessenten

für Kauf od. Pacht eines Hotels
oder Pension sollten keinen
definitiven Abschluss fassen,
bevor sie sich nicht meinen
Rat als verstor. Fachmann
und Revisor in Kauf- und
Pachtangelegenheiten eingeholt
haben. Gewissenhafte Gut-
achten und Beratungen bei mis-
sigem Honorar. 2810
Man wende sich an
Postfach 4184, Chur.

Zu kaufen gesucht:

aus Liquidation (Hotel oder
Restaurant). Guterhaltene

Tafelsilber

wie Table d'hôte- und Restau-
rant-Service-Platten und Ter-
rinen etc. Verzeichnis und
Preisofferte erbeten an Post-
fach 15698, Heiden. (2823)

Pasteur Anglais

receit jeunes gens. Vie de fa-
mille. Bonnes leçons. Beau
quartier de Londres

Rev. C. Merk
5 Roland Gardens
S. W. 7, London.

Kapellen

Damen-
Barren-
Salon-
Jazz-
Unarrische
empfiehlt die Konzert-
Agentur Alexander
Stark, Basel, Leonhard-
berg 1. Telephon B. 2876.



Nun
diese
schon
vorwarow
Biscuits

Lieferanten fast sämtlicher
Schweiz-Einkaufsgenos-
senschaften.
Alleinfabrikanten
J. Arni & Söhne Lyss

Schwaben Russen Käfer

vernichten Sie sicher mit
dem bekannten



gesetzl. gesch.
kl. Beutel . . . Fr. 2.—
gr. Beutel . . . Fr. 4.—
3 gr. Beutel, 1 kg Fr. 10.—
Voll Fr. 10.— an franko.
H. Wälti
„Virusin-Präparate“
OLTEN 3

Vereinigte Drahtgitterfabriken
Bopp, Häuser & Cie.
Zürich
Froschgangasse 9
Tel. Hot. 4915
h. Ofen
Aarburg
Tel. 82.



erstellen als Spezialität:
Tenniszäune
fest und transportabel bis
4 Meter hoch
Garten- und Wildparken-
riedlungen, Drahtgitter-
aller Art
Türvorlagen, Küchenstabe.

Nerven-Heilanstalt „Friedheim“ Zihlschlacht

(Thurgau)
Eisenbahnstationen:
Amriswil
Bischofszell - Nord
Nerven- und Gemütskranke
Sorgfältige Pflege.
Gegründet 1891
Drei Aerzte.
Tel. Nr. 3
Chefarzt u. Besitzer:
Dr. Krayenbühl

ADDIATOR

die unibertreffenen praktisch

RECHENMASCHINE
Add. Subtr., Mult., Div.
10 Modelle von Fr. 12.— an
E. Gartenmann
Zürich 1
Talstrasse 20.

BEKANNT
und überall beliebt sind die ausgezeichneten
Kaffee-Mischungen aus der
Kaffee-Grossrösterei
Lauber-Köhler
LUZERN
TELEPHON 601
Man verlange Muster

Gut gepflegte, weisse und rote
Ostschweizer Weine
empfiehlt höflich in Fässern und Flaschen
Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (H. D. L. G.) Winterthur

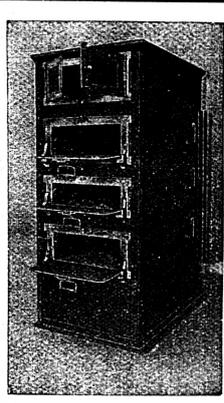
Ledertücher
Mollerton Tisch- und Wandtücher
SCHOOP & ZÜRICH
Muster und Preisliste auf Verlangen

Die neuesten
Hemdenstoffe
soben eingetroffen in grösster
Auswahl. Anfertigung nach Maß
im eigenen Atelier.
Wäschehaus
S. Garbarsky
Bahnhofstrasse 69 A
Seit 1891 Lieferant der Hotellerie

COGNAC J. & F. MARTELL

PRODUIT NATUREL des vins
récoltés et distillés dans la région de COGNAC
Demandes dans tous les Hôtels & Restaurants de l'er ordre
la qualité „Cordon Bleu“ coque ayant 35 ans d'âge garantis

Rohr-Möbel
Peddierohrmöbel in natur-
weiss oder in jeder belie-
bigen Nuance geräncheri,
weitererste Garten- und
Terrassenmöbel etc. liefert
zu Fabrikpreisen
Rohr-Industrie Rheinfelden
Völlmy & Jenny
Verlangen Sie unseren illu-
strierten Katalog!



Bachmann & Kleiner, Oerlikon

Aktien-Gesellschaft

Transportable, elektrische Patisserie-Oefen

Bestbewährtes System in diversen Grössen
sofort ab Lager lieferbar. — Grösste
Leistungsfähigkeit.
Elektrische Brotröster (Toaster)
Elektrische Warmwasser-Anlagen
Elektrische Hotel-Küchen
Erste Referenzen.
Besichtigen Sie unsere Patisserieöfen im
Betrieb in der Schweiz. Mustermesse
Basel, Stand 1100 — Halle IV.



MÖBELFABRIK J. MEER & CIE., HUTTWIL

Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für
HOTEL-MOBILIAR
Ausstattungen von kompl. Schlafzimmern,
Restaurations-Sälen, Hallen und Verandas
ERGÄNZUNGS-MÖBEL

Sämtliche Fournituren für Bettenlagen, wie Drilch, Rosshaare etc.
TEPPICHE — LAUFER — VORHANGSTOFFE
Mustersendungen zu Diensten. — Ständiges Lager von über 200 Zimmer-
einrichtungen. Referenzen zu Diensten.
Gegründet 1876

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Insertenten!



Fabrikations- und Pflanzungen in Hallau
Der Einkauf von Conserven ist Vertrauenssache. Das Vertrauen in die Qualität
der verwendeten Conserven muß Ihnen die angebotene u. gekaufte Marke geben.

Mit den **Herz**
Conserven
Lenzburg
erhalten Sie, was Sie haben müssen — die Qualität.

Attention! Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal...

Offene Stellen :: Emplois vacants Tarif pour Inser- Sociétaires Non-sociétaires lions sous chiffre Les frais sont Avec Sous chiffre...

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la Revue Suisse des Hôtels Bâle

Aide de cuisine gesucht für 1. Mai bis Ende September. Jüngere, tüchtiger Mann zur Stütze des Chefs. Offerten mit Zeugnissen an Hotel Eden, Luzern.
Athenokoch oder Chefköchin, ganz selbständig, auch in den Säuglings- und im Juni 1. Monat gesucht. Für Pension, 35 Betten, Berner Oberland. Offerten mit Saläransprüchen und Alter beibringen. Chiffre 1504

Nr. 2765 Hotel 80 Bett, Berner Oberland, Sommersaison. Patisserie-Aide de cuisine, Casseroler.
Nr. 2770 Hotel 80 Bett, Berner Oberland, Sommersaison. Kaffee-Angebot. Köchin, Casseroler, Entremetteur.
Nr. 2811 Hotel 50 Bett, Berner Oberland, Sommersaison. Selbst. Koch.
Nr. 2831 Hotel 70 Bett, Berner Oberland, Sommersaison. Office-Gouvernante, Glätzerin, Küchenmädchen.

Nr. 3171 Etage-Gouvernante, Hotel 100 Bett, Berner Oberland, Sommersaison.
Nr. 3174 Lingere-Glätterin, Hotel 100 Bett, Engadin, Sommersaison.
Nr. 3179 Barmaid, Portier, Hotel 125 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison.
Nr. 3187 Office-Gouvernante-Volantärin, Hotel 100 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison.

Nr. 3510 Sekretärin-Journalführerin, engl., franz., Deutsch, Economi-Küchen-Gouvernante, 2 Officiemädchen, Küchenmädchen, Hotel 80 Bett, Sommersaison.
Nr. 3515 Köchin neben Chef, Serviertochter, Saaltöchter, Zimmermädchen, Conducteur-Portier, Officiemädchen, Unteroffizier, Hotel 55 Bett, Engadin, Sommersaison.
Nr. 3526 Etageportier, Mitte Mai, Hotel 100 Bett, Berner Oberland, Sommersaison.

Les offres pour les insertions suivantes sous numéro doivent être adressées à l'Hôtel-Bureau Bâle

Nr. 2731 Hotel, 80 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, Küchenchef.
Nr. 2733 Hotel, 25 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, selbst. Köchin, Zimmermädchen, Wäscherin, Küchenmädchen.
Nr. 2750 Hotel, 50 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison, Zimmermädchen, Saaltöchter.

Voir suite page suivante

Zimmermädchen sucht Saison- oder Jahresstelle in erstem Hotel oder Kurhaus. Eintritt ab 15. Mai. Zeugnisse zur Verfügung. Ausführliche Offerten an Hilda Sauter, Herisau, Kästnerstrasse 40. (734)

Zimmermädchen, gesetzlich Alters, tüchtig und gewandt. Deutsch, Französisch und etwas Englisch, sucht Jahresstelle in erstklassigen Hotel. Chiffre 481

Zimmermädchen, gewandtes, deutsch, französisch, sowie ein wenig englisch sprechend, sucht Stelle per sofort. Offerten an Frieda Ogi, Leimern, Spiez. (794)

Zimmermädchen sucht Stelle für Sommersaison. St. Moritz bevorzugt. Chiffre 793

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Sommersaisonstelle in nur erstklassiges Haus Deutsch und Französisch. Eintritt Mitte Mai. Chiffre 798

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle auf 1. Mai in Hotel für Zimmer und Service, oder als Saalhehrer. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 800

Zimmermädchen, das schon in Kurhaus gedient, sucht Stelle für Sommersaison. Eintritt 1. oder 15. Mai. Offerten an Hermine Müller, Seingasse, Niederbipp (Bern). (802)

Loge, Lift & Omnibus

Chauffeur, tüchtiger, ruhiger Fahrer, mit Reparaturen vertraut, sucht Engagement, möglichst per sofort. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an Georg Käng Mühlehorn (Gl.). (616)

Chasseur, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle. Chiffre 594

Concierge oder **Concierge-Conducteur**, Schweizer, 43 Jahre, seriöser, sprachkundiger Mann, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Chiffre 631

Concierge, Mitte Dreissig, tüchtiger, energischer Fachmann, mit besten Zeugnissen erster Häuser, sucht Sommer- und Winter-Saison- event. auch Jahresstelle. Chiffre 809

Concierge, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen, sucht für Sommer-Saison-Posten in gutem Hause, Kaufmännische Bildung. Chiffre 758

Concierge H., 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, international, 39 Jahre, 1.70 m; geb. Mäntchen; korrektes Benehmen; Sommer-Winter-Position. Angeborenen unter M. Z. 1972 an Knollf. Mosse, München. (Ment. 1924) 1363

Concierge-Conducteur, Schweizer, 27, in England, 13 Sprachen, sucht Stelle event. als Conducteur. Chiffre 659

Concierge-Conducteur oder **Conducteur**, 3 Hauptsprachen, zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 750

Concierge-Conducteur, 36 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 739

Concierge-Conducteur und 1. Portier, Schweizer, 3 Hauptsprachen, sucht Stelle. Chiffre 784

Concierge-Conducteur, 1. Portier oder Nacht-Concierge, 40 Jahre, 3 Hauptsprachen, zuverlässig, erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre O 10448 Lz. an die Publicitas, Luzern. (946)

Conducteur, Schweizer, 40 Jahre, sprachkundig, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 762

Conducteur-Portier, Jeune homme, cocher, cherche place comme conducteur d'omnibus, portier ou litier. Parlot allemand et français. Bons certificats. Chiffre 623

Litier oder **Chasseur**, 18 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle. Offerten: Georges Chanton, bei Cook & Son, 10 Via Tornabuoni, Florenz (Italien). (722)

Litier oder **Chasseur**, 18 Jahre, Deutsch und Französisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 760

Litier, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 775

Portier, junger, tüchtiger, Deutsch und Französisch, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Offerten an Josef Betschart, Portier, Hotel de l'Ours, Château-d'Oex. (694)

Portier, erfahren, durchaus zuverlässiger Mann, 30 Jahre, Deutsch, Französisch und Italienisch, sucht auf 1. Mai Stelle in gutem Hotel. Offerten an Robert Stuber, Hotel Löwen, Grenchen. (801)

Portier, junger, zuverlässiger und solider Mann, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 796

Portier, junger, tüchtiger, sucht per sofort Stelle in Jahres- geschäft oder Saison, event. auch als Commis de salle. Conducteur, Bureau etc. Deutsch, französisch und etwas Italienisch sprechend. Chiffre 812

Portier, deutsch, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle für die Sommersaison, Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 652

Portier, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für sofort oder Saison, auf Etage oder allein. Gute Zeugnisse. Chiffre 688

Portier, tüchtig und zuverlässig, 21 Jahre, sucht per sofort Stelle für allein. Gute Zeugnisse. Chiffre 760

Portier, Jüngerer Bursche sucht Stelle, event. als Unter- portier. Chiffre 737

Portier-Conducteur, 30 Jahre, deutsch, französisch, englisch sprechend (mehrere Jahre in London), sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 673

Bains, Cave & Jardin

Herrschafts-Hotelgärtner, solider, fleissiger, sucht dauernde gutbezahlte Stelle, das spätere Heiratsangebot würde Würde auch Obergärtner-Stelle annehmen. Geil. Offerten mit Lohnangaben erbeten. Chiffre 629

Kellermeister, junger, beruhsungskundig, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Zeugnisse und Photo zu Diensten. E. Marti, Küller, Affoltern L. E. (660)

Massene, staatlich diplomiert, sucht Engagement. Offerten unter O. P. 6317 Z. an Orell Füssli Ammann, Zürich, Zürcherhof. (678)

Divers

Ebehaar sucht Stelle als Etagenportier, Litier und Zimmermädchen. Geil. Offerten unter J. K. poste restée, Davos-Dorf. (OF 928 Ch.) (684)

Ebehaar, junges, sucht Engagement als Concierge-Conducteur, Frau als Köchin allein oder mit Chef. Saison- oder Jahresstellen. Chiffre 736

Ebehaar, Portier und Zimmermädchen, sucht für sofort Saison- oder Jahresstellen. Gute Zeugnisse. Chiffre 772

Haus- oder Küchenbursche, 16jährig, mit Kenntnis der deutschen und französischen Sprache, sucht Stelle in besseres Hotel. Chiffre 710

Hotelschreiber, 30 Jahre, tüchtig, solid, mit prima Referenzen, 3 Landessprachen beherrschend, sucht baldmöglichst Jahresstelle in mittlerem Hotel. Chiffre 261

Heizer-Schlosser, mit allen Anlagen eines Hauses aus beste vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Engagement für sofort oder später. Gute Zeugnisse. Chiffre 809

Kinderfräulein, deutsch, französisch, ziemlich gut Italienisch sprechend, Absolventin eines Kindergartens, sucht Stelle in In- oder Auslande. Hedi Salchli, Rigiberg (Kt. Bern). Chiffre 661

Schüler, im Haushalt bewanderte Tochter, gesetztes Alters, die gut nähen, bügeln und servieren kann, auch schon das Magazin besorgt hat, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Chiffre 811

Schüler, Tochter, 37 Jahre, seriös und geschäftstüchtig, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, im Haushalt und auch in Bureauarbeiten bewandert, Kenntnisse im Officedienst, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau und Vertretungsstellen in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 687

Schreiner, Jüngerer, in allen Fächern gut bewandert, besonders im Polieren und Auffrischen (Spezialist), sucht per sofort Engagement in besseres Etablissement. In- oder Ausland. Chiffre 548

Tapisser d'Hotel, expérimenté, ayant travaillé dans les plus grandes maisons en Suisse, France et dans les Colonies, meilleurs références, cherche engagement dans bon hôtel à l'étranger. Chiffre 757

Vortreffliches Ensemble, 3-4 Künstler, frei für die Sommersaison. Feines, modernes Repertoire, Konzert und Tanz. Chiffre 770

La Revue Suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison.

Prix du numéro 40 Cts.

STELLESUCHENDE
Pax Photo's sichern Erfolg
12 St. = Fr. 3.50 nach jeder Photographie
EXPRESS PHOTO Co., BASEL

Hoteldirektor

In- und Auslandspraxis, energisch, erfahren in allen Zweigen des Hotelbetriebes, vier Sprachen, mit geschäftstüchtiger Frau
sucht Jahres- oder Saisonstelle

in nur erstklassigen Hotel. — Offerten erbeten unter Chiffre H. R. 2841 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On demande pour de suite un:
DIRECTEUR ou DIRECTRICE
(évènementuellement locataire)
pour la réouverture de l'Hôtel - Pension Windsor, à Chaux-de-Fonds, Montreux, maison entièrement meublée, 45 lits, chauffage central, Ecrire sous chiffre P 13541 M à Publicitas, Montreux, P 13541 M. (612)

Welche Pensionshalterin

würde sich der Aufgabe unterziehen, meine Tochter, 22jährig, in den Pensions- resp. Hotelbetrieb einzuführen? Die Tochter, aus guter Familie, hat gute Selbstbildung, spricht 3 Sprachen, hat gute Kenntnisse in Handarbeiten und Kochen und würde sich event. später mit grösseren Beträgen finanziell am Geschäft beteiligen. Jahresgeschäfts bevorzugt. Geil. Offerten mit Aufnahmehescheinungen an Chiffre H. R. 2018 V, an Antonien-Expedition Publicitas in Bern. (5138)

Placement en Belgique

Superbe affaire immobilière Hôtel et garage à Dinant sur Meuse centre du tourisme automobile. Société anonyme en constitution capital 1.200.000 fr. belges. S'adresser à M. Gérard à Dinant sur Meuse. (2830)

Gesucht: Buffetdame

in Grosskaffeebetrieb nach Zürich. Anmeldungen (Photo) ohne prima Zeugnisse unnütz. Postfach Hauptbahnhof 20682, Zürich.

Küchen-Chef

erstkl. Kraft, kaufm. gebildet, gesetzl. Alters, 16 Jahre Auslandspraxis, Engl.-Schottl., prima Referenzen, sucht Saison-, event. Jahresstelle in nur grosserem Haus. — Offerten und Anträge unter Chiffre H. R. 2843 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

KÜCHEN-CHEF

für Sommer- und Wintersaison gesucht in Haus mit circa 120 Betten. Zentralischweiz. Offerten nur von tüchtigen, selbständigen Kräften erbeten unter Chiffre H. R. 2843 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vertrauensposten gesucht

Routinierter, sprachkundiger, gut präsentierender Hotel-Direktor, in allen Zweigen durchaus bewandert, mit ganz tüchtiger Frau, sucht in den verschiedensten Jahresstellen, event. bevorzugt, — Beste Referenzen zu Diensten. — Geil. Offerten unter Chiffre F. R. 2852 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de Réception

gesucht, jüngerer, selbständiger, in Luxushotel mit Jahresbetrieb. Offerten mit nur erstklassigen Referenzen an Chiffre D. R. 2836 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer Arzt

in Cairo praktizierender, sprachkundig, sucht für Sommer- und Winter-Saisonstelle in mondigen Hotel- oder Pension unter Chiffre S. U. 2849 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

England

Encl. Prof. (M. A. Univ. Cambridge) nimmt junge Leute auf. Familienleben, Encl. Stunden, Handels- und Hotel-Korresp., Vorzkl. Refer. von Schweizer-Familien und Hoteliers. Preis 14 Lstr. monatlich, alles inbegriffen. Vom 1. Juli 16. Mr. Moore Holmes, 110 Chertton Road, Folkestone, Kent.

Budapester Jazzband-Quartett

zusätzlich Salonkapelle, empfiehlt sich für dementsprechende Etablissements oder Kunter für Jubiläum- und Hotel-Korresp., Vorzkl. Refer. von Schweizer-Familien und Hoteliers. Preis 14 Lstr. monatlich, alles inbegriffen. Vom 1. Juli 16. Mr. Moore Holmes, 110 Chertton Road, Folkestone, Kent.

Directeur

Suisse Romand, 47 ans, marié à femme du métier, sans enfants, cherche engagement dans maison de 1er ordre. Suisse ou étranger. Bonnes références à disposition. — Offres sous C. N. 2872 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Zu verkaufen:

1 Martinwagen T. F. 6-7-Platzer, in ganz einwandfreiem Zustand. Sehr günstig für Hotels. Für nähere Auskunft wenden man sich an H. Stuber, Mech., Lyss. P 2667 Y. (5105)

KINDERHEIM im Berner Oberland

Bestens eingeführt und in vollem Betrieb stehend, zu verkaufen. Vollständig möbliert und mit allen hygienischen Einrichtungen. Näheres versenden. Grosses Spielplatz und Garten. Logier- und Kuchengeschäft, gutendes Restaurant (Jahresgeschäft) mit Tanz und Vereinsanlagen, Jahresmehrsatz Fr. 15,000.— Nur zimstrebende Interessenten (Fachleute) und solche, die den Zins zu versetzen können, werden Offerte einzureichen unter Chiffre G. E. 2823 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Pension zu vermieten oder zu verkaufen

Aus Gesundheitsrücksichten ist ein gehendes Hotel-Pension im Berner Oberland, Nähe eines grossen Fremdenplatzes per sofort zu vermieten. Das Haus ist an stabiler Verkehrsstrasse gelegen, enthält 40 Hotel möblierte Zimmer, Autogarage, schöne janzendes Restaurant (Jahresgeschäft) mit Tanz und Vereinsanlagen, Jahresmehrsatz Fr. 15,000.— Nur zimstrebende Interessenten (Fachleute) und solche, die den Zins zu versetzen können, werden Offerte einzureichen unter Chiffre G. E. 2823 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Orchestre sérieux

Piano, Violon, Violoncelle cherche engagement Hotel montagne pour juillet-août. S'adresser à L. Schneider, avenue Pictet de Rochement 5, Genève. (2825)

Pâtisserieser gesucht

wird in Hotel mit Conditserie, (Berner Oberland), per Mitte Juni

Locarno Hotelpension sofort zu verkaufen

Vollständig neu eingerichtet, mit grossem Garten und Dependence, 36 Betten. Alle Zimmer mit kaltem und warmem Wasser. Angebote unter Chiffre H. A. 2829 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht

ein noch gut erhaltener

Tellerwärmfisch

für Gas oder Elektrisch zu gebrauchen. — Geil. Offerten mit Preisangeben unter Chiffre H. R. 2881 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ZU VERKAUFEN: HOTEL

mit prächtigem Park, in bekanntem Fremdenort am See, 100 Betten. Günstige Uebnahme-Bedingungen. — Geil. Offerten unter Chiffre 2821 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Verkauf

Mehrere grössere, komplett möblierte und in vollem Betrieb stehende Hotels, I. Ranges, in verschiedenen Gegenden der Schweiz. Schriftliche Anfragen unter Chiffre Z 2794 Y an die Publicitas Ammann-Expedition in Basel. (6119)

Station Thermale

ravissant du centre, sources à 52 m. Grand Hôtel modernisé créé en 1888 42 Nax. l'ancien grand hôtel de 100000 fr. Benêt, nets prouvés 45.000 F. Mx à faire. P. 190.000 fr. 2 canalis 1/2 cpt. Ecrire AGNUS PERE, 14 r. Coquillière, PARIS.

Auswindmaschine

Zu verkaufen eine sehr gut erhaltene

Hotelsekretär-Kurse

mit erniedrigtem Kursgeld zum 50. Jahre ihres Bestehens

mit 6- und 3monatl. Dauer beginnen am 22. April in der

Handelsschule Rüedy

Bern, Bollwerk 35, II.

Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Weinkunde, Hotelrecht, Hotelbetriebslehre etc. stellen - Vermittlung. Prosp. gratis Tel. Christ 10.30

Kurhotel am Vierwaldstättersee

(bei Luzern, Schiff- und Bahnstation), 100 Betten, 9500 m² Park und Garten, direkt am See, alles in tadellosem Zustande, zu verkaufen. Preis Fr. 350,000.— für Fachleute ein sehr lohnendes Geschäft. — Geil. Anfragen unter Chiffre H 2131 Lz an die Publicitas Luzern (5128)

zu verkaufen

Offerten unter Chiffre B. D. 2787 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

zu verkaufen: Hotel-Pension

Umstandshalber günstig zu verkaufen best unteritalienische und gut eingeführte Einzel-Pension mit gut frequentierter Jahreswirtschaft, Autogarage, Kegelbahn, schöner schattiger Garten, viele Balkons, gedeckte Veranden in äusserst vorzüglicher, ruhiger Lage; Nähe von Interlaken, 10 Minuten vom Kurort, mit schöner Aussicht und lohnenden Spaziergängen, ansonstend in prächtigen Waldpark. Das Haus ist flott möbliert, enthält 60 Betten und bietet für Fachleute sichere Existenz. Nur seriöse und kaufkräftige Reflektanten wollen sich melden unter Chiffre W. J. 2795 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses Tea-Room-Restaurant

mit grosser Konditorei sofort zu übergeben aus Gesundheitsrücksichten. Einzige Existenz in Lage in Verkehrszentrum. Sichere Existenz für seriösen, fleissig Geschäftsmann. Geschäftsumsatz und Verdienst durch Bücher nachweisbar. Sehr lohnendes Geschäft. — Zur Übernahme sind 100.000 Fr. erforderlich. — Sich wenden an Hrn. Lucien Rouge, Restaurateur, rue du Midi 15, Lausanne. P 11822 L. (5116)

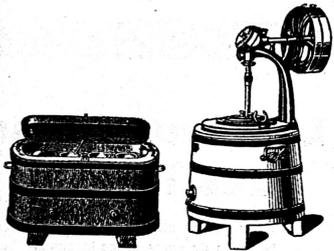
„SPIRO“

feuersichere Benzin-Tankanlagen für automatischen Betrieb für Autogaragen erstellt in jeder Grösse:

Karl Braem, Ing.-Bureau, Bern
Gutenbergsstr. 4. 3994

PERSER-TEPPICHE

Eine Anzahl ausserordentlich schöne Perser, gross und klein sehr billig, en bloc oder teilweise sofort zu verkaufen. Offerten unter Chiffre G. N. 2824 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Mit Schwabenlands neuesten automatisch spatelnden

Eismaschinen und Eiskonservatoren

erzielen Sie bei feinstem Erzeugnis die grösste Ersparnis an Zeit, Kraft und Rohmaterial. Keine Wartung nötig.

Schwabenland & Co A.-G. Zürich

Office Fiduciaire Ch. Légeret Montreux

Grand Rue 13, Tel. 9,01

Bureau spécial de comptabilité pour l'hôtellerie. Installation, revision périodique, bilan, Assainissement. Prix modérés.

Wer will schöne Fussböden?

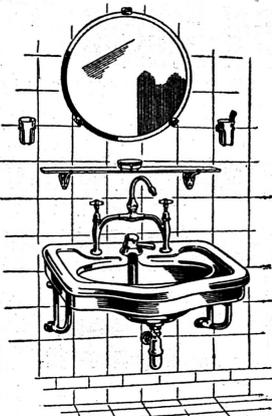
Kennen Sie „**SILVA**“ das Fabrikat der chemischen Fabrik **Xav. Schaffhauser, Gossau (St.-G.)**?

Ein selbsttätiges Glanz- und Reinigungsmittel für Linoleum, Parkett und Möbel. Kein Blochen mehr und spart Stahlspäne. Kein Aegerger mehr. — Bodenwische überflüssig. Für die Frühjahrsreinigung riskieren Sie Fr. 4.— und Sie erhalten franco eine Kilodose als Muster zugestellt.

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

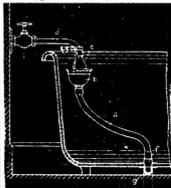
DIESE ECHT ENGL.
FEUERTON-TOILETTE
• NEVADA •
BEZIEHEN SIE WIE ALLE ÜBRIGEN
SANITÄREN APPARATE
BEI DER
SANITASA G.
BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNGEN IN ZÜRICH BERN & ST.GALLEN

Lassen Sie Ihre Gäste das volle Kaffee-Aroma geniessen, indem Sie den Kaffee selbst mahlen mit der elektrischen



Mocca - Kaffeemühle

von **Otto Benz, Zürich 7**
Zeltweg 29, Tramlinie No. 11.
Erste Referenzen
Probieren Sie unverbindlich.



Stets saubere Badewanne
be Verwendung der neuen **Tropfwasser-Ableitung**

Kein Wassersteinansatz. Keine gelben Streifen mehr. Badewanne bleibt wie neu. Verlangen Sie Prospekt.
Frau Dir. R. Fedier, Hotel Victoria, Basel.

Prima Brissagos
à Fr. 65.— per 1000 Stück
Emil Meier-Fisch, Winterthur.

Viandes fraîches Charcuterie 1er choix
Expédition dans toute la Suisse

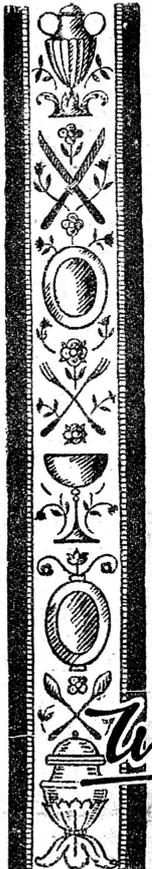
E. & Ch. Suter Montreux

Inserieren bringt Gewinn



Rohrmöbelfabrik
Otto Webers Wwe.
Rothrist

Verlangen Sie bitte meinen Katalog über Rohr- und Peddigmöbel.



Wir haben den General-Vertrieb der altbewährten Fabrikate der **Orfevererie Wiskemann** Brüssel u. Seefeld-Zürich übernommen.

Bestecke & Tafelgerät

Wir liefern prompt, teils ab Lager Zürich. Reparaturen rasch u. sorgfältig. * Unsere Reisenden stehen zu Ihrer Verfügung. Wollen Sie sämtliche Anfragen und Korrespondenzen richten an:

Wiskemann

AB T., „HOTEL-BEDARF“
Paradepl. Zürich



Tennisplätze des Karocerein Wengen (ausgeführt 1914)

TENNIS-PLÄTZE

im Winter als **Eisbahn**

Komplette Übernahme spiefertiger Anlagen im In- und Auslande.
Grellinger Spezial-Mergel Grüne Abfärbung

BRUNO WEBER
BASEL
Tennisbau - Geschäft
Telephon Safran 2031

Der Feinschmecker
wird sie immer verlangen!
Bestellen Sie daher Stalder's **Regina-Conserven**
Emmentaler-Hackbraten, zirka 250 gr. Dose, Fr. 1.30
Emmentaler-Schinken „250 gr.“ Fr. 1.40
Emmentaler-Dosenschinken
Marke „Saff“, 4-8 Kilo.
Für Wiederverkauf Rabatt. Versand per Nachnahme.
Hermann Stalder, Rüegsbach (Emmental)

Poppe & Neumann's Hotel-Adressbuch für's Deutsche Reich
mit Anhang „Hotels des Auslandes“
31. Jahrgang — Ausgabe 1926
ist soeben erschienen

Es enthält:
Die genaue Beschreibung aller für den Reiseverkehr in Betracht kommenden deutschen Orte mit den am Platze befindlichen Hotels. — Die Hoteladressen der grösseren Häuser in fast allen europäischen Ländern, — 23 Teillandkarten mit den Autostrassen in rot eingezeichnet.

Es liegt aus:
In fast allen Hotels Deutschlands, den Reise- und Verkehrsbüros und den Automobillübs — Im Auslande in den meisten führenden Hotels und in einem grossen Teile der Reise- und Verkehrsbüros. Ausserdem liegt es zur Einsichtnahme auf den Ozean-Passagier-Dampfern folgender Linien aus: Hamburg-Amerika Linie, Holland-Amerika Linie, American, Cunard and White Star Lines. 26095

Vertreter für die Schweiz und Italien:
Emil Voelke in Sitten (Kt. Wallis)
Hotel Bahnhof

Hotel - Sekretär - Kurse
Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat besichtigen neue Kurse.
Man verlange Prospekt H. von **Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32**

„Biscuits-Peter“
Zur fünf-Uhr Tee
die bevorzugten

Gehr. Fehr Schaffhaugen
Weinhandel - Weinbau
Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.
Goldene Medaillen

Billards und Billards-Zubehören
Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich
Fr. Bærnyl, Safenwil (Aarg.)
Telephon Nr. 22

Für Beratung
in heiz-, sanitär-, bade-, kühl- und lufttechnischen Anlagen, Projektierung, Berechnung etc. empfiehlt sich:
Karl Braem, Ing.-Bureau, Bern
Gutenbergrstr. 4.